

# Jahresbericht

## 2023



# Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freundinnen und Freunde,



Ein herausforderndes Jahr liegt hinter uns. Dies spiegelt sich auch in unseren Zahlen wider. Die Erträge aus direkten Zuwendungen staatlicher Geber für die Finanzierung unserer Geschäftsstelle reduzierten sich. Die Personalkosten sind gestiegen. Ein massiver Anstieg ist für 2024 bereits abzusehen. Um diesen Entwicklungen entgegenzuwirken, haben wir im vergangenen Jahr einen Organisationsentwicklungsprozess durchlaufen und werden in Zukunft Personalstellen abbauen müssen. Dabei liegt unser Fokus darauf, betriebsbedingte Kündigungen zu vermeiden und alternative Modelle, wie Altersteilzeit, vorzeitigen Ruhestand oder Auflösungsverträge anzubieten.

Durch eingesparte Personalkosten fällt unser Jahresergebnis so bereits um mehr als 190.000,- Euro besser aus als prognostiziert. Die wirtschaftliche Situation bleibt jedoch schwierig. Wir werden weiterhin daran arbeiten, unsere Effizienz zu steigern und Kosten zu reduzieren, um langfristig erfolgreich zu bleiben.

Im Bereich Personalvermittlung haben wir uns 2023 besonders darauf konzentriert, die Wirkungsorientierung von Fachkraftprojekten zu stärken. Gemeinsam mit Partnern und Fachkräften wurden Instrumente zur Steuerung der Projekte weiterentwickelt.

Im Zivilen Friedensdienst war der Austausch mit den Partnerorganisationen ein großes Anliegen, der in die Verabschiedung einer neuen Programmkonzeption mündete. Die Arbeit am Schwerpunkt „Umgang mit gewaltbelasteter Vergangenheit“ wurde fortgesetzt und im ZFD-Landesprogramm Zentralamerika erweitert.

Verstärkt haben die Partnerorganisationen 2023 ihr Engagement zum Thema „Ökologische Friedensförderung“. In den Landesprogrammen Kolumbien, Jordanien und Kenia wurden die Arbeitsansätze dazu erweitert.

Insgesamt arbeiteten im vergangenen Jahr 247 Fachkräfte mit einem AGIAMONDO-Vertrag. Wie die Arbeit der Fachkräfte konkret aussah, haben wir exemplarisch im vorliegenden Jahresbericht zusammengestellt. Erfahren Sie, wie sich masifunde e.V. mit insgesamt drei AGIAMONDO-Fachkräften in Südafrika für mehr Bildungschancen für Kinder und Jugendliche engagiert. Lesen Sie, wie der Jesuit Refugee Service in Jordanien mit kreativen Angeboten für geflüchtete Kinder und Jugendliche soziale Inklusion und friedliches Zusammenleben fördert und wie sich eine Fachkraft aus Peru in der Diözese Freiburg dafür einsetzt, dass die Lebensrealitäten in Peru stärker bei politischen Entscheidungen berücksichtigt werden.

Wir freuen uns über Ihr Interesse und all Ihre Unterstützung unserer Arbeit.

Dr. Claudia Lücking-Michel  
Geschäftsführerin

# Inhalt



**04** Gemeinsam mit den Partnerorganisationen setzt der Bereich Personalvermittlung darauf, bei Fachkraftvermittlungen und dem Projekt-Monitoring noch stärker als bisher die Wirkung in den Blick zu nehmen.



**14** Der ZFD von AGIAMONDO war 2023 in 14 Programmen und 18 Ländern tätig. Mit den Partnerorganisationen im Dialog zu sein, war dabei ein großes Anliegen und die Verabschiedung der neuen ZFD-Konzeption ein gelungenes Beispiel dafür.



**22** Insgesamt arbeiteten im vergangenen Jahr 247 Fachkräfte mit einem AGIAMONDO-Vertrag in den unterschiedlichen Personalprogrammen. Zu welchen Themen und für welche Auftraggeber sie tätig waren und weitere Informationen zu unserer Personalentwicklung haben wir im Zahlenteil zusammengestellt.

- 4 Wirkung im Blick**  
Interaktion in Fachkraftprojekten stärken (Michael Detscher, Katharina Engels)
- 6 Wandel in der Gesellschaft bewirken**  
Ganzheitliche Bildungsprogramme für junge Menschen im Walmer Township, Gqeberha, Südafrika (Laura Klapper, Eva Maria Helm)
- 8 Was bedeutet das eigentlich für Peru**  
Vanessa Schäffer-Manrique bringt im Bereich Rohstoff-gerechtigkeit Theorie und Praxis aus Süd und Nord zusammen (Vanessa Schäffer-Manrique)
- 10 Realitäten besser verstehen**  
AGIAMONDO unterstützt Einblicke in die Umsetzung unternehmerischer Sorgfaltpflichten (Jörg Hilgers, Katharina Engels)

- 12 Freiwilligendienst erhalten**  
FID Fachstelle Internationale Freiwilligendienste (Barbara Kerime, Katharina Engels)
- 14 Ziviler Friedensdienst**  
Im Dialog mit den Partnerorganisationen (Irene Mukasa-Erben, Katharina Engels)
- 16 Für Vielfalt in Harmonie**  
Interreligiöser Dialog und Ökumene in Malindi, Kenia (Eva Maria Helm, Chiara Gallarini)
- 18 Jugendlichen eine Bühne geben**  
Kunst- und Sportprogramme unterstützen jugendliche Geflüchtete in Amman, Jordanien (Eva Maria Helm, Mara Giordano)
- 20 Bei ökologischer Friedensförderung ganz vorne dabei**  
In Jordanien fördert die Organisation EcoPeace Frieden durch Umweltschutz (Anna-Theresa Dreher)
- 21 Personalgewinnung**  
Schlagen Sie ein neues Kapitel auf

- 22 Fachkräfte im Entwicklungsdienst 2023**
- 24 AGIAMONDO in Zahlen**
- 26 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023**  
(Dr. Markus Demele, Dr. Bernd Bornhorst, Dr. Claudia Lücking-Michel)
- 32 Gewinn- und Verlustrechnung**
- 33 Bilanz**
- 34 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**
- 36 Organigramm AGIAMONDO**
- 37 Mitglieder des AGIAMONDO e.V.**
- 38 Gremienmitwirkung**



Im Kurs „Service to the World“ bekommen Fachkräfte in der Vorbereitung Orientierung zu den Rahmenbedingungen Personeller Zusammenarbeit.

# Wirkung im Blick

## Interaktion in Fachkraftprojekten stärken

**Gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen setzt der Bereich Personalvermittlung von AGIAMONDO darauf, bei Fachkraftvermittlungen und deren Monitoring die Wirkung noch stärker in den Blick zu nehmen.**

Text: Michael Detscher, Katharina Engels; Bilder: Heike Fischer, Rendel Freude

Die Mitarbeit von Fachkräften in lokalen Partnerorganisationen kann besonders dann wirksam sein, wenn aus der Interaktion mit den Kolleg\*innen vor Ort neues Erfahrungswissen entwickelt und genutzt wird. In den vergangenen Monaten haben wir intensiv mit Partnern und Fachkräften zusammengearbeitet, um Instrumente zur wirkungsorientierten Steuerung von Fachkraftprojekten weiterzuentwickeln. Eine wesentliche Neuerung besteht darin, dass Berichte, die Fachkräfte in regelmäßigen Abständen erstellen, künftig in engerer Zusammenarbeit mit den institutionellen Partnern in Deutschland und im Gastland entstehen. Dadurch werden die Interaktion der Beteiligten als zentraler Wirkfaktor der personellen Zusammenarbeit und die gemeinsame Verantwortung für die Fachkraftprojekte deutlich gestärkt. Die Nachfrage nach Entwicklungshelfergesetz-Dienstverträgen, die über das Programm „Dialog und lebendige Partnerschaft“ (DLP) kofinanziert werden, war mit 478 Fachkraftmonaten (ca. 39 Fachkraftverträge) im Jahr 2023 weiterhin hoch.

### Personelle Zusammenarbeit in Krisenzeiten

2023 waren die Arbeits- und Lebensbedingungen für Fachkräfte in den von kriegerischen Aus-

einandersetzungen betroffenen Regionen Ukraine und Israel/Palästina besonders herausfordernd. Solidarische Unterstützung der lokalen Partner und Fachkräfte vor Ort waren ebenso stark gefragt wie Anpassungen der Projektarbeit für die veränderten Bedarfe im Krisenkontext. Gleichzeitig stiegen die Belastungen und Risiken im Umfeld, die professionell und mit Rücksicht auf Belastungsgrenzen gut bewältigt werden mussten. Die intensive Begleitung der Fachkräfte – nicht nur in diesen Krisengebieten – durch die enge Abstimmung mit Sicherheitsberater\*innen und verschiedenen Partnern, die fortlaufende Beurteilung der Situation in den Gastländern durch unseren Krisenstab, die Vernetzung der Fachkräfte untereinander und die kontinuierliche Kommunikation mit allen Beteiligten haben wesentlich dazu beigetragen, dass wichtige Personalprojekte erfolgreich fortgeführt werden konnten.

### Partnerdialog – Ergebnisse und Perspektiven

Das Berater-auf-Zeit-Projekt „Weltdienst Süd-Nord“ förderte auch 2023 die Kommunikation zwischen Süd- und Nordpartnern als zentrales Moment für personelle Zusammenarbeit. Die Bekanntheit der Angebote von AGIAMONDO bei den beteiligten Organisationen in Süd und Nord



Zurückgekehrte Fachkräfte kommen beim Sommer-treffen in Austausch zu relevanten Themen.

war hierbei von entscheidender Bedeutung. In neun Workshops erhielten Organisationen aus Brasilien, Chile, Argentinien, Uruguay, Paraguay, Kenia und Uganda Einblicke in den Mehrwert der personellen Zusammenarbeit, in ihre praktische Umsetzung und die beratende Unterstützung durch AGIAMONDO. Nach einem Workshop in Cali, Kolumbien, entschlossen sich Organisationen aus Deutschland und Kolumbien zu einem Süd-Nord-Dialog zum Thema Gewaltprävention in sportbezogener Jugendarbeit. Das Ergebnis dieses Dialogs waren Vorbereitungen für Begegnungsreisen im Jahr 2024 zwischen dem deutschen DJK-Sportverband sowie diversen Fußball-Initiativen gemeinsam mit Partnern aus beiden Ländern.

### Weiterhin Nachfrage nach Süd-Nord-Vermittlung

Die personelle Zusammenarbeit Süd-Nord kann eine Qualitätssteigerung im Prozess der internationalen Zusammenarbeit darstellen – sei es bei der Organisation im Partnerland, in internationalen Netzwerken oder auch in Deutschland. 2023 wurde AGIAMONDO von zwei Kooperationspartnern mit der Durchführung von vier Süd-Nord-Vermittlungen in ihren Organisationen beauftragt. Sie übernehmen dabei die anfallenden Kosten in voller Höhe. Die Kofinanzierung von Süd-Nord-Fachkraftvermittlungen durch das Ministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und die Katholische Zentralstelle für Entwicklung (KZE) wurde 2023 vorübergehend eingestellt. ■

### Sommertagung für Berater\*innen auf Zeit und Süd-Nord-Fachkräfte



Um die Entwicklung eines gemeinsamen Beratungsverständnisses ging es auf der AGIAMONDO-Sommertagung im Juni 2023. Die Veranstaltung richtete sich an Berater\*innen auf Zeit (BaZ) und an Süd-Nord-Fachkräfte, die mit beratendem Auftrag für Organisationen in Deutschland tätig sind.

Berater\*innen auf Zeit und Süd-Nord-Fachkräfte haben ihren Lebensmittelpunkt in Deutschland. Während BaZler mehrmals jährlich für einen längeren Zeitraum Partnerorganisationen in unterschiedlichen Ländern beraten, sind Süd-Nord-Fachkräfte für mindestens drei Jahre in eine deutsche Organisation integriert. Trotz dieser Unterschiede verbindet beide Beratungstätigkeiten einiges: Gemeinsame Strukturen, Arbeitsweisen und Inhalte. Während der Tagung konnten die Teilnehmer\*innen dazu in einen Austausch kommen.

Leitfragen waren dafür: Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit? Wie sind die unterschiedlichen Herangehensweisen, um als Person, aber auch als Funktionsträger\*in mit herausfordernden Situationen im Arbeitsalltag umzugehen? Wie können persönliche und von Vertrauen geprägte Kontakte besser genutzt werden? Und welche Rolle spielt Vertrauen zwischen Personen für das Vertrauen zwischen Organisationen?

Eine wissenschaftliche Perspektive auf das Thema „Vertrauen zwischen Personen und Organisationen“ brachte ein Vortrag von Prof. Dr. Ulrike Schwegler, Professorin für Internationales Management und Wirtschaftspsychologie an der FOM Hochschule in Stuttgart und Experte für Vertrauen und interkulturelles Management.

Langfristig soll es für die Teilnehmenden regelmäßig Raum geben, sich im Rahmen von kollegialer Beratung über ihr besonderes Tätigkeitsfeld, die Herausforderungen und Chancen, auszutauschen und zu vernetzen.



Im Rahmen vier verschiedener Bildungsprogramme möchte masifunde junge Menschen befähigen, aktiv und selbstbewusst am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen und positive Veränderungen zu bewirken.

## Wandel in der Gesellschaft bewirken

Ganzheitliche Bildungsprogramme für junge Menschen im Walmer Township, Gqeberha, Südafrika

**Seit knapp zwei Jahrzehnten steht die Organisation „masifunde“ für Bildung, Entwicklung und Gemeinschaft in Südafrika. Was einst als kleine Initiative des Studenten Jonas Schumacher begann, hat sich zu einer Organisation entwickelt, die das Leben von Hunderten junger Südafrikanerinnen und Südafrikaner nachhaltig verändert hat.**

Text: Laura Klapper, Eva Maria Helm; Bilder: masifunde e.V.

2005 entschied sich Jonas Schumacher, sein Engagement für soziale Gerechtigkeit in die Tat umzusetzen. Mit einer Vision und der Unterstützung vieler Freiwilliger gründete er „masifunde“, was in der südafrikanischen Sprache isiXhosa so viel heißt wie „Lasst uns lernen“. Seine Idee: Bildung sollte der Schlüssel sein, um die Lebensbedingungen in den Gemeinden zu verbessern und Chancen für die Jugend zu schaffen.

Denn insbesondere in den Townships sehen sich die Menschen großen Herausforderungen gegenüber. Im Walmer Township in der Nelson Mandela Bay, wo masifunde sein Büro hat, leben mehr als 30.000 Menschen auf engstem Raum zusammen. Armut und Arbeitslosigkeit, Kriminalität und Drogen begegnen Jugendlichen jeden Tag. Mit vier unterschiedlichen Bildungsprogrammen – schulischer Bildung, Learn4life, Talentfabrik und Sozialarbeit – möchte masifunde junge Menschen bestärken, Wissen und Erfahrungen zu sammeln und diese dann an ihr soziales Umfeld

weiterzugeben. Als sogenannte „Changemaker“ sollen sie eine aktive Zivilgesellschaft fördern und positiven Wandel in ihre Gemeinschaft bringen.

### Sozialunternehmen als Sprungbrett in die Arbeitswelt

Dafür setzen sich mehr als 100 junge Südafrikanerinnen und Südafrikaner haupt- und ehrenamtlich ein. Etwa 50 von ihnen sind Auszubildende, die durch masifundes Programme nicht nur Bildung erhalten, sondern auch praktische Fertigkeiten und berufliche Perspektiven entwickeln. Neben den Auszubildenden sind drei AGIAMONDO-Fachkräfte Teil des Teams, die ihr Wissen und ihre Erfahrung in die Organisation einbringen.

Fatima Klett aus Marburg kam 2023 im Rahmen des AGIAMONDO-Programms „Dialog und lebendige Partnerschaft“ zu masifunde und leitet seither die sogenannten Sozialunternehmen der

Organisation – eine Cafeteria, zwei mobile Kaffeebars, ein Gästehaus sowie ein Tourenbüro für Touristen und Besucher. Die Einrichtungen sollen Begegnung ermöglichen, dienen aber auch als Ausbildungsstätten für junge Südafrikaner\*innen, und somit als Sprungbrett in die Arbeitswelt. Durch ihren Betrieb werden Arbeitsplätze geschaffen und die lokale Wirtschaft gefördert. Ziel ist es, die Sozialunternehmen dabei zu unterstützen, finanziell selbstständig zu werden und eine spendenunabhängige Einnahmequelle für masifunde zu bieten.

### Lokale Ressourcen stärken

In enger Zusammenarbeit mit lokalen Koordinator\*innen entwickelt Fatima Klett Geschäftsstrategien, die ein langfristiges Wachstum ermöglichen. Gleichzeitig werden lokale Mitarbeiter\*innen durch Capacity Buildings in den Bereichen Projektentwicklung, Finanzen und Mitarbeiterführung gestärkt, um ihre Fähigkeiten zu verbessern und ihre Eigenständigkeit zu fördern. Diese Zusammenarbeit ist entscheidend für den Erfolg der Projekte, da sie es ermöglicht, die Logistik effizient zu koordinieren und lokale Ressourcen optimal zu nutzen, sodass die Leitung des Programms langfristig an lokale Fachkräfte übergeben werden kann.

Ein Beispiel für den Erfolg dieser DLP-Zusammenarbeit sind die lokalen Kolleginnen Sinovuyo Lamani und Sivuziwe Maliza. Als junge Fachkräfte koordinieren sie die Cafeteria sowie das Gästehaus und bilden viele junge Menschen aus. Mit Hilfe von Coaching und Anleitung geben sie ihr Wissen an junge Auszubildende weiter und tragen so zur Stärkung der Gemeinschaft bei. Ihr Engagement zeigt, wie nachhaltige Entwicklung durch partnerschaftliche Zusammenarbeit erreicht werden kann.

### Wirkung über Südafrikas Grenzen hinaus

Die Programmelemente des masifunde e.V. werden mittlerweile landesweit und sogar international aufgegriffen und übernommen. In

masifunde-Gründer Jonas Schumacher setzt sich seit 20 Jahren in Deutschland und Südafrika für mehr Bildungschancen und soziale Gerechtigkeit ein.



Deutschland finden sich Initiativen, die von masifunde inspiriert wurden und ähnliche Ansätze verfolgen, um Bildungsgerechtigkeit zu fördern. Darüber hinaus engagiert sich masifunde auch in der Schulung und Beratung anderer Organisationen. In Südafrika, Mosambik, der Demokratischen Republik Kongo oder auch den Palästinensischen Gebieten werden Nichtregierungsorganisationen und Bildungseinrichtungen in den Programmansätzen geschult und in nachhaltiger Organisationsentwicklung unterstützt.

Wenn masifunde demnächst sein 20-jähriges Bestehen feiert, ist dies nicht nur eine Gelegenheit zurückzublicken, sondern auch ein Ansporn, weiterhin für Bildung und Entwicklung einzutreten. Die Geschichte der Organisation zeigt, dass mit Engagement, Vision und Gemeinschaftssinn Veränderungen möglich sind und Bildung der Schlüssel zu einer besseren Zukunft für alle ist. ■

Bild oben: Gemeinsam Veränderung bewirken: Mehr als 100 Menschen arbeiten mittlerweile haupt- und ehrenamtlich in masifundes Programmen mit.

Bild unten: Neben schulischer Bildung stärkt masifunde Talente, bringt Kindern und Jugendlichen Kunst und Musik näher und unterstützt Familien in sozialen Fragen.



**Masifunde e.V.** umfasst vier große Programmbereiche, die jungen Menschen einen Zugang zu schulischer, außerschulischer und informeller Bildung ermöglichen. Innerhalb der ganzheitlichen Bildungsprogramme sollen junge Teilnehmende befähigt werden, pro-aktiv und selbstbewusst an gesellschaftlichen Debatten teilzunehmen und dadurch positive Veränderungen im eigenen Leben und im Leben anderer zu initiieren.

# Was bedeutet das eigentlich für Peru?

Vanessa Schäffer-Manrique bringt im Bereich Rohstoffgerechtigkeit Theorie und Praxis aus Süd und Nord zusammen.

**Peru verfügt über große Metallvorkommen und ist für Deutschland einer der wichtigsten Rohstofflieferanten und gleichzeitig Empfänger deutscher Bergbau- und Umwelttechnologie. Aus dieser Beziehung ergeben sich unternehmerische Vorteile für beide Seiten. Doch was davon kommt bei der Zivilgesellschaft an und inwieweit gehen Umweltbelastungen damit einher? Süd-Nord-Fachkraft Vanessa Schäffer-Manrique setzt sich in der Diözese Freiburg mit diesen Themen auseinander.**

Text: Eva Maria Helm, Vanessa Schäffer-Manrique; Bilder: Diözese Freiburg

Seit dem 1. Januar 2024 müssen Unternehmen in Deutschland mit mindestens 1.000 Beschäftigten verantworten, dass entlang ihrer globalen Lieferketten Menschenrechts- und Ökostandards eingehalten werden. Dazu gehören faire Löhne, Sicherheit am Arbeitsplatz, keine Kinderarbeit und der Schutz der Umwelt. So ist es im sogenannten Lieferkettengesetz festgelegt. Leider sieht die Realität oft anders aus. „Gerechtere Bedingungen durch neue Gesetze in Deutschland und Europa auf den Weg zu bringen, ist das eine“, sagt Vanessa Schäffer-Manrique, „diese in Peru und weltweit anzuwenden, das andere.“

## Den Blick in beide Richtungen schärfen

Beide Wirkungsbereiche – Richtlinien im globalen Norden und Realitäten im globalen Süden – gehören zum Portfolio der gebürtigen Peruanerin, die im Rahmen des AGIAMONDO Süd-Nord-Programms in der Diözese Freiburg als Beraterin für Klimagerechtigkeit, Bergbau und Menschenrechte in Peru tätig ist. Dabei arbeitet sie mit unterschiedlichen Akteuren

zusammen – der deutschen Informationsstelle Peru e.V., die sich für Menschenrechte einsetzt, der peruanischen NRO Redmuqui als Expertin für die lokalen Bedingungen im Bergbau- und Umweltsektor sowie anderen kirchlichen und zivilgesellschaftlichen Initiativen in Freiburg und ganz Deutschland. Sie alle wollen erreichen, dass Lebenswirklichkeiten in Peru im globalen Norden bekannter werden und in dessen politischen Entscheidungen stärker Berücksichtigung finden.

Gleichzeitig sollen Schlüsselakteure in Peru besser über politische oder wirtschaftliche Entwicklungen in der EU informiert sein. Ein Beispiel seien die jüngsten Prognosen zum erwarteten Anstieg des Kupferbedarfs in Deutschland, sagt Schäffer-Manrique. „Lokale Regierungen, aber auch zivilgesellschaftliche Kräfte im kupferreichen Peru sollten über diese und andere Nachfrageentwicklungen zügig Bescheid wissen, damit sie sich positionieren können.“ Diese Kommunikation passiere noch viel zu wenig, sei aber zentral, „zumal sich angesichts des



Gemeinsam an der Seite von Peru: Vanessa Schäffer-Manrique (vorne, 2. v. l.) und andere Unterstützer\*innen bei einem Seminar der Infostelle Peru.



ökologischen und digitalen Wandels im Umwelt- und Ressourcenbereich gerade sehr viel bewegt.“

### Arbeitsplatz: unterwegs

Um einen guten Überblick über die Arbeitsfelder und Akteure in ihrem Sektor zu bekommen und gleichzeitig die Situation in Peru zu schildern, war Vanessa Schäffer-Manrique erstes Jahr bei der Diözese geprägt von Austausch, Netzwerken und vielen Reisen zu Konferenzen und Vortragsveranstaltungen in ganz Deutschland. Neben dem baden-württembergischen Landtag und der IG Metall gehörten unter anderem die DAK, Misereor und auch die Heinrich-Böll-Stiftung zu ihren Partnern. Darüber hinaus organisierte sie mit Kolleg\*innen aus der Diözese eine Advocacy-Reise für Vertreter\*innen von Redmuqui. Diese kamen nach Deutschland und konnten mit Vertreter\*innen der Deutschen Bank über Auswirkungen des Bergbaus in Peru sprechen, wo das Kreditunternehmen als Investor tätig ist.

Während dieser Arbeit lernte Vanessa Schäffer-Manrique nicht nur viel über die Interessen und Bedarfe der europäischen Rohstoffindustrie, sondern auch Deutschland als Kulturraum besser kennen. Vorträge führten sie nach Hamburg, Bochum, Aachen, München, Berlin, und nicht zuletzt auch nach Paris zum jährlich stattfindenden Forum für verantwortungsvolle Rohstoffversorgungsketten der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, OECD.

### Peru als Akteur promoten und fördern

„Bei all diesen Begegnungen ist es von Vorteil, dass ich als peruanische Rechtsexpertin mit jahrelanger praktischer Erfahrung sehr spe-

zifisches lokales Wissen anbieten und kommunizieren kann“, sagt Schäffer-Manrique. Dabei war und ist ihr stets wichtig, dass Peru nicht als passiver Rohstofflieferant wahrgenommen wird, sondern als politischer Akteur, der in der Lage ist, eigene Kapazitäten für konkrete globale Lösungen zu mobilisieren. Durch die zahlreichen Kontakte, die die Peruanerin mittlerweile in Freiburg und Deutschland aufgebaut hat, ist aber auch ein Gespür dafür entstanden, was die Menschen in Europa bewegt und welche Interessen hiesige Vertreter\*innen der Rohstoffbranche verfolgen. „Davon berichte ich wiederum den Partnern in Peru.“

Für Letztere könne das neue Lieferkettengesetz jetzt viele Verbesserungen bewirken, wenn allen klar sei, welches die Voraussetzungen sind. Gemeinsam mit Redmuqui hat die Arbeit daran schon begonnen: Ein Beschwerdemechanismus für Menschen aus dem Kupferbergbau wird gerade entwickelt, weitere Advocacy-Reisen sind in Planung. ■

Eine Ausstellung auf dem Katholikentag in Erfurt, thematisiert den Bergbau in Peru. Vanessa Schäffer-Manrique (rechts) hat sie konzipiert.

**Vanessa Schäffer-Manrique** ist Juristin und spezialisiert auf Umwelt- und Klimagerechtigkeit. In ihrem Heimatland Peru hat sie viele Jahre für die NRO „CooperAcción“ gearbeitet, die sich gemeindebasiert für soziale und nachhaltige Landnutzung einsetzt sowie eine gerechte Verteilung der vorhandenen Rohstoffe. An der Uni Freiburg absolvierte sie ein Masterstudium in „Environmental governance“, woran sich ein Engagement bei der „Infostelle Peru“ im Bereich Menschenrechte anschloss. Seit Ende 2022 unterstützt Vanessa Schäffer-Manrique die Diözese Freiburg als Süd-Nord-Beraterin für Klimagerechtigkeit, Bergbau und Menschenrechte in Peru.

# Realitäten besser verstehen

## AGIAMONDO unterstützt Einblicke in die Umsetzung unternehmerischer Sorgfaltspflichten

**Beim Führungskräfte-Training des „Exposure- und Dialogprogramms“ (EDP) im Februar 2024 in Kenia hatten die Teilnehmenden Gelegenheit, kleine und mittelständische Unternehmen in der Lebensmittelverarbeitung kennenzulernen, ihre Unternehmenskultur mitzuerleben und zu erfahren, wie Sozialstandards umgesetzt werden.**

Text: Jörg Hilgers, Katharina Engels; Bilder: Benjamin Sawka

Das Gesetz zur Lieferkettensorgfaltspflicht fordert von Unternehmen in Deutschland ab einer bestimmten Größe, dass sie in ihren Wertschöpfungsketten nur noch mit Firmen und Partnern kooperieren, die menschenrechtliche Sorgfaltspflichten einhalten. Konkret gemeint ist damit unter anderem, dass Arbeitsbedingungen und Entlohnung gerecht gestaltet sind und sich die Arbeitnehmer\*innen organisieren dürfen. Auch die Einhaltung des Arbeitsschutzes gehört dazu.

In komplexen internationalen Lieferketten haben Unternehmen jedoch oft wenig Einfluss darauf, ob ihre Zulieferbetriebe oder Handelspartner diese Sozialstandards verlässlich einfordern oder gewährleisten. Sollten sich deutsche oder europäische Unternehmen zurückziehen, weil ihnen die Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen zu riskant erscheint, bleiben Potenziale wirtschaftlicher Zusammenarbeit ungenutzt.

### Einblick hinter die Kulissen

Um gegenseitiges Vertrauen zu unterstützen, aber auch die tatsächlichen Herausforderungen entlang der Wertschöpfungsketten besser einordnen zu können, fördert AGIAMONDO mit seinem sogenannten „Exposure- und Dialog-

programm“, kurz EDP, den Einblick von Fach- und Führungskräften in die Lebenswirklichkeiten von Partnern und den Austausch untereinander.

Entsprechend dieser Ziele nahmen im Februar 2024 sechs Führungskräfte der KfW-Bankengruppe und der Bühler-Gruppe am EDP von AGIAMONDO teil, das bei lebensmittelerzeugenden und -verarbeitenden Unternehmen in Kenia stattfand. Sie lebten drei Tage bei Gastgeber\*innen, die in einem der teilnehmenden kenianischen Unternehmen arbeiten oder als selbständige Erzeuger\*innen direkt oder indirekt für internationale Lieferketten produzieren. Die Teilnehmenden tauchten in das tägliche Lebens- und Arbeitsumfeld ihrer Gastgeber\*innen ein und erfuhren aus erster Hand, wie die Arbeitsbedingungen konkret aussehen und wie in den Unternehmen Interessenskonflikte bearbeitet werden.

### Verbindung von Arbeit und sozialer Stellung

Henning Schwarz, Nachhaltigkeitsbeauftragter bei der KfW-Entwicklungsbank, war zu Gast bei Catherine Ayange, Betriebsleiterin bei IREN Growth-Pad Ltd. Das Start-up des kenianischen Ökonomen James Shikwati verarbeitet und verkauft getrocknete, lagerfähige Blattgemüse. Es versorgt auch die kenianische Diaspora,

Bild oben rechts: Das Start-up des kenianischen Ökonomen James Shikwati vertreibt getrocknete Blattgemüse, die auch nach Deutschland geliefert werden.

Bild links unten: Henning Schwarz (links), Nachhaltigkeitsbeauftragter bei der KfW-Entwicklungsbank, beteiligte sich während seiner Hospitanz bei IREN an den zu erledigenden Aufgaben im Betrieb.

Bild rechts unten : Die Hospitanz von Fach- und Führungskräften bei lokalen Unternehmen und der Besuch ihrer Mitarbeiter\*innen im Rahmen des EDP von AGIAMONDO soll ein besseres Verständnis u. a. für Sozialstandards ermöglichen.





unter anderem in den USA und Deutschland, mit traditionellen Lebensmitteln, deren Vermarktung durch den Vertrieb von Rezeptbüchern begleitet wird. Der Hauptproduktionsstandort ist Shianda, etwa 400 Kilometer nordwestlich von Nairobi.

Durch die Gespräche mit seiner Gastgeberin und die Hospitanz bei IREN habe er ein besseres Verständnis dafür entwickeln können, wie stark zum Beispiel die Funktion am Arbeitsplatz mit der sozialen Stellung im Alltag verbunden ist, so Schwarz, insbesondere für Frauen. „Ich habe eine Vorstellung davon bekommen, was es für eine alleinerziehende Frau mit fünf Kindern bedeutet, eine Arbeit in leitender Funktion zu haben.“ Auch habe er einen sehr guten Einblick in die Arbeitsrealität erhalten – insbesondere im Hinblick auf Sozialstandards. „Die Erfahrungen werden mich ganz wesentlich bei meiner Arbeit als Nachhaltigkeitsbeauftragter in der KfW-Entwicklungsbank unterstützen“, sagte Schwarz. „Ich kann nun viel besser einschätzen, was bei der Weiterentwicklung unserer Sozialstandards bei Vorhaben der finanziellen Zusammenarbeit möglich und vor allem sinnvoll ist.“

### **Erkenntnis über Voraussetzungen und Rahmenbedingungen in Kenia**

Ein weiteres gastgebendes Unternehmen, bei dem Führungskräfte in den Arbeitsalltag eintauchen konnten, war Meru Herbs Kenya, das mit rund 25 Mitarbeitenden Marmeladen, Tees und traditionelle Heilmittel herstellt. Die EDP-Teilnehmenden konnten außerdem das mittelständische lebensmittelverarbeitende Unternehmen Kamili Packers Ltd. mit ca. 350 Mitarbeitenden kennenlernen.

**Exposure und Dialog®** ist eine mit Partnern in Asien entwickelte und langjährig erprobte Methode des interkulturellen Erfahrungslernens, die auf gegenseitiges Verständnis abzielt. Jedes einzelne Programm wird auf die besonderen Bedingungen vor Ort zugeschnitten und gemeinsam mit den EDP-Mitveranstaltern konzipiert und durchgeführt. Alle Beteiligten – EDP-Teilnehmende, Exposure Gastgeber\*innen, einheimische Begleiter\*innen, Dialogpartner\*innen und Veranstalter – tragen zum Ergebnis des Lernprozesses bei.



Exposure- und  
Dialogprogramme e.V.

Vertiefte Einblicke und neue Erfahrungen ermöglichen einen Perspektivwechsel. Entscheidend für den Erfolg dieses interkulturellen Erfahrungslernens ist eine aktive, themenbezogene Mitwirkung und eine respektvolle Lernbereitschaft aller Beteiligten.

Die EDP-Methodik ermöglicht einen tiefen Einblick in die Lebenswirklichkeit von Menschen und hilft, solide Erkenntnisse zu gewinnen, zum Beispiel über Strategien und Maßnahmen, die die Lebens- und Arbeitssituation von Menschen verbessern helfen oder gesellschaftlichen Zusammenhalt und friedliche Koexistenz stärken.

Begleitend zu den Besuchen bei Gastgeber\*innen und den Hospitanzen in den Unternehmen vor Ort stellte Bühler Limited in Nairobi, ein Vertriebs- und Servicestandort, der zur schweizerischen Bühler-Gruppe gehört, den EDP-Teilnehmenden seine African Milling School für den Fachdialog mit kenianischen Expert\*innen zur Verfügung. Bühler ist Weltmarktführer in Technologien zur Lebensmittelverarbeitung und Teil globaler Wertschöpfungsketten, die täglich Lebensmittel für zwei Milliarden Menschen herstellen. Die Zusammenarbeit mit diesen Unternehmen ermöglichte es den Führungskräften, die immense Bandbreite von Voraussetzungen und Rahmenbedingungen an Produktionsstandorten der Lebensmittelverarbeitung in Kenia besser einordnen zu können. ■

# Freiwilligendienst erhalten

## FID Fachstelle Internationale Freiwilligendienste

**Die Gestaltung der Rahmenbedingungen für internationale Freiwilligendienste war 2023 geprägt von intensiven Debatten um den Bundeshaushalt für das Jahr 2024. Nach dem Einschnitt durch die Coronavirus-Pandemie stabilisierte sich die Anzahl der internationalen Freiwilligen wieder. In Reaktion auf den gestiegenen Sicherheitsbedarf bei Trägern und Freiwilligen erweiterte die FID ihr Seminarangebot.**

Text: Barbara Kerime, Katharina Engels; Bilder: AGIAMONDO

In den Förderformaten „weltwärts“ des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und „Internationaler Jugendfreiwilligendienst, IJFD“ des Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), in deren Rahmen viele FID unterstützte Träger Freiwillige entsenden, unterstrich die FID Fachstelle, dass eine Anhebung der monatlichen Fördersumme notwendig sei, um den gestiegenen Kosten der vergangenen Jahre entgegenzuwirken. Durch die angespannte Haushaltslage wurde dies seitens der Ministerien jedoch zunächst nicht realisiert.

In Zusammenarbeit mit den Trägern und Verbänden im Freiwilligendienst gelang es jedoch, über die Lobbykampagne #mein FIJ mit Bundestagsabgeordneten in Berlin und in den Wahlkreisen in Kontakt zu treten. Bei vielen dieser Termine konnten Träger und Rückkehrer\*innen von den prägenden Erfahrungen im Ausland berichten und so die internationalen Freiwilligendienste bekannter machen. Parallel gab es eine Petition zum Erhalt des FIJ aus den Inlandsfreiwilligendiensten. Schließlich wurden die

geplanten finanziellen Kürzungen der Jugendfreiwilligendienste im BMFSFJ wieder zurückgenommen. Auch seitens des BMZ wurden für den Haushaltstitel „weltwärts“ für 2024 keine Kürzungen angekündigt.

### Neue Fortbildungen für Träger

Im Nachgang der Coronavirus-Pandemie stellte die FID fest, dass viele junge Menschen während dieser Zeit belastende Situationen erlebt und daher aktuell ein größeres Sicherheitsbedürfnis haben. Daher wurde 2023 im Qualitätsverbund „weltwärts“ eine Fortbildung zum Thema „Umgang mit psychischen Vorbelastungen und Krisen im Freiwilligendienst“ für die Trägerorganisationen angeboten.

**FID steht für „Fachstelle Internationale Freiwilligendienste“** und unterstützt Träger von internationalen Freiwilligendiensten beim Aus- und Aufbau ihrer Dienste. Dabei bildet das subsidiäre Serviceangebot für die Träger in der Vorbereitung und Begleitung von Freiwilligen sowie die Beratung und Vernetzung der Träger den Fokus der FID-Tätigkeit. Die Vision, welche die FID-Stelle mit diesem Auftrag verbindet, ist die „Sicherstellung der Qualität von internationalen Freiwilligendiensten in allen Bereichen“.





In einer weiteren Fortbildung konnten sich die Träger mit diskriminierungssensiblen und -kritischem Arbeiten in Seminaren beschäftigen. Um diese Angebote am Bedarf der Trägerorganisationen auszurichten, werden die meisten Fortbildungen von den regionalen Qualitätszirkeln vorgeschlagen und umgesetzt.

Auf der FID-Herbsttagung, die 2023 wieder in Präsenz stattfand, ging es um machtkritische Perspektiven in der Seminararbeit. Insgesamt zeigte sich, dass es für Mitarbeiter\*innen von Trägerorganisationen aus organisatorischen Gründen zunehmend schwierig ist, an Präsenzveranstaltungen teilzunehmen. Bezüglich der FID-Vorbereitungsseminare für Freiwillige wurde außerdem deutlich, dass das Interesse der Träger an diesem externen Format zugunsten von Vorbereitungskursen im eigenen Haus abgenommen hat. Daher hat die FID Fachstelle ihre Angebote für die Schulung zukünftiger Teamer\*innen und Kursleiter\*innen weiter ausgebaut, um die Träger entsprechend zu unterstützen. 2023 haben in diesem Zusammenhang zwei Module einer hybriden Fortbildungsreihe „Train the Trainer – Methoden und Inhalte zu Awareness in der Seminararbeit“ stattgefunden. ■

Die Zahl der FID-Versicherungsabschlüsse für Träger internationaler Dienste ist 2023 im **Auslandskrankenversicherungstarif** auf 2.108 gestiegen.

Dreizehn Freiwillige aus Peru, Bolivien, Ecuador und Mexiko, die einen 12-monatigen Freiwilligendienst in Deutschland leisten, haben 2023 an einem Begleitseminar teilgenommen. Sie konnten im Austausch miteinander ihre Erfahrungen reflektieren und verarbeiten.

### Pädagogische Begleitseminare für Freiwillige 2023

Veranstaltung	Anzahl	TLN*
Vorbereitungsseminare (hybrid; inkl. sexualisierte Gewalt, Sicherheit & Prävention)	7	106
Rückkehrer*innenseminare	4	88
Begleitseminare für ausländische Freiwillige	1	13
Begleitseminare im Ausland	0	0

\*Teilnehmer\*innen

### Fortbildungen für haupt- und ehrenamtliche Trägermitarbeiter\*innen 2023

Veranstaltung	Anzahl	TLN*
Trainingsseminare für Begleiter*innen (digital)	1	17
Fortbildungen im Qualitätsverbund (digital und Präsenz; inkl. QV-Ausschusstreffen)	8	110
Bundesweite Trägerkonferenzen (digital, hybrid)	3	76
QV-Zirkeltreffen	11	79
Sozialer Sicherheitstag (digital)	1	58

\*Teilnehmer\*innen

### Auftraggeber der FID Fachstelle internationale Freiwilligendienste 2023<sup>1</sup>

Auftraggeber	Anzahl
Diözesane und überdiözesane Träger	22
Verbände und Hilfswerke	11
Orden und ordensangebundene Träger	15
Katholische Kirchengemeinden	2
Evangelische und ökumenische Träger	11
Sonstige kirchliche und andere Träger	77
<b>Gesamt</b>	<b>138</b>

<sup>1</sup> Die Angaben erfassen konkret alle Kunden bei FID, durch die Meldungen in den Gruppenversicherungen und in den Seminarangeboten der Fachstelle internationale Dienste erfolgen.

# Ziviler Friedensdienst

## Im Dialog mit den Partnerorganisationen

**Der ZFD war 2023 in 14 Programmen und 18 Ländern tätig. Mit den Partnerorganisationen im Dialog zu sein, war dabei ein großes Anliegen und die Verabschiedung der neuen ZFD-Konzeption ein gelungenes Beispiel dafür. Die Arbeit zum Schwerpunktthema „Umgang mit gewaltbelasteter Vergangenheit“ wurde fortgesetzt und das Netzwerk der Partnerorganisationen erweitert. Verstärkt haben die Partner ihr Engagement zum Thema ökologische Friedensförderung.**

Text: Irene Mukasa-Erben, Katharina Engels; Bilder: Bianca Bauer, Helena Kreiensick

Im Zivilen Friedensdienst (ZFD) von AGIAMONDO wurden 2023 vierzehn Programme in achtzehn Ländern umgesetzt. Neu hinzu kam ein ZFD-Programm in Bosnien und Herzegowina, das mit der Vorbereitung des ZFD-Koordinators gestartet ist. Mit der Erzdiözese Vrhbosna in Sarajevo wurde eine Kooperation vereinbart. Die Aufnahme eines Landesprogrammes in der Ukraine ist weiterhin Ziel ernsthafter Bemühungen von AGIAMONDO. Da der Krieg dort andauert, ist es wichtiger denn je, Projekte für den Umgang mit traumatischen Erfahrungen, für Begegnungen und solidarischen Zusammenhalt zu stärken. Dabei wird auch die Zusammenarbeit mit Akteuren der humanitären Hilfe zentral sein.

### Erinnerungsarbeit weiterhin Schwerpunkt in Zentralamerika

Das Regionalprogramm in Zentralamerika wurde um eine Stelle in Südamerika erweitert. Die politische Situation in Guatemala und El Salvador ist weiterhin sehr angespannt und erschwert die Möglichkeiten der Zivilgesellschaft und der Kirchen, sich konkret für Frieden und Gerechtigkeit einzusetzen. Der Schwerpunkt des Programms liegt auf Projekten der Erinnerungsarbeit. Die Partnerorganisationen verfolgen dazu unterschiedliche Ansätze und Methoden, um Wahrheitsfindung, Gerechtigkeit, Wiedergutmachung und Versöhnung zu fördern.

### Engagement im Nahen Osten

Die durch die Hamas in Israel verübten Terrorakte des 7. Oktobers 2023 führten zu einer Eskalation der Gewalt in der Region – mit allen daraus resultierenden negativen Folgen. Einige Fachkräfte mussten Israel-Palästina zeitweise verlassen. Aktuell werden die Projektaktivitäten jedoch wieder aufgenommen, denn gerade jetzt ist es wichtig, dass das Engagement für den Frieden fortgeführt wird. Mehr denn je stehen wir zu der Arbeit mit Partnern in Israel und

Palästina und zur grenzübergreifenden Zusammenarbeit, die nun um Vieles schwieriger geworden ist. Gerade in diesen Zeiten ist die Arbeit unserer Partner, die ein Ende der Gewalt und ein friedliches Zusammenleben anstreben, Zeichen der Hoffnung für die Menschen in der Region. Sie benötigen unsere Unterstützung und unsere Solidarität.

### Dialog mit Partnerorganisationen

Gemeinsam mit Vertreter\*innen von Partnerorganisationen, Fachkräften, Koordinator\*innen und Vertreter\*innen aus der Geschäftsstelle von AGIAMONDO wurde im Februar 2023 die neue ZFD-Konzeption diskutiert. Im Mittelpunkt standen dabei die Erfahrungen der Partnerorganisationen mit bestehenden Abläufen und Strukturen des ZFD-Programms sowie die Möglichkeiten partnerschaftlicher Zusammenarbeit.

### Umgang mit gewaltbelasteter Vergangenheit

Das Netzwerk der Partnerorganisationen, die zum Umgang mit gewaltbelasteter Vergangenheit und Versöhnung (Dealing with the Past – DWP) arbeiten, hat sich erweitert, und die Beziehungen zwischen Partnern, Fachkräften und Koordinator\*innen haben sich intensiviert. Möglich wurde dies unter anderem durch mehrere internationale Veranstaltungen. Dazu gehörte ein Workshop zu DWP in Liberia im April sowie eine Exposure-Reise der DWP-Koordinator\*innen nach Sri Lanka. Letztere war mit einem Treffen mit der dortigen DWP-Fokusgruppe verknüpft. Gleichzeitig trugen der kontinuierliche Austausch der DWP-Fokusgruppen und zahlreiche Treffen mit Fachkräften und Partnern dazu bei, die relevanten Themen in den konkreten Kontexten zu identifizieren und gemeinsam anzugehen. Bei den Diskussionen ging es verstärkt um psychosoziale Arbeit, Umgang mit Opfern, Täter\*innen und Beobachter\*innen, Erinnerungsarbeit sowie Dialog- und Versöhnungsarbeit.



### Ökologische Friedensförderung

Viele Partnerorganisationen von AGIAMONDO engagieren sich für gewaltfreie Konfliktlösungen, vor allem dort, wo Landraub oder knapper werdende Ressourcen Auseinandersetzungen verursachen oder verstärken. Mit dem Fortschreiten der Klimakrise und der fortwährenden Ausbeutung natürlicher Rohstoffe wird die im Zusammenhang von Klima und Konflikt geleistete Friedensarbeit noch relevanter. 2023 arbeiteten Partner unter anderem in den Programmen Kolumbien, Jordanien, Israel und Palästina, Kenia und Uganda aktiv an einer Weiterentwicklung ihrer Ansätze in der ökologischen Friedensförderung (Environmental Peacebuilding). Die Partner setzten ihre aktive Projektarbeit fort. Im Landesprogramm Kenia wurde ein Toolkit für die Arbeit zum Thema ökologische Friedensförderung entwickelt und es fanden Austauschveranstaltungen zwischen verschiedenen Landesprogrammen statt.

### Friedenspädagogik

Seit August 2022 verstärkt ein Trainee den ZFD von AGIAMONDO. Um ihm verschiedene Lernerfahrungen zu ermöglichen sowie Einblicke in unterschiedliche Ansätze friedenspädagogischer Projekte, fand 2023 eine Hospitation in Kolumbien statt. Über den Austausch mit Fachkräften und Partnern vor Ort sowie weiteren in der Friedenspädagogik tätigen Akteuren entstand ein klareres Bild, wie friedenspädagogische Ansätze in den unterschiedlichen Kontexten umgesetzt werden.

### Analyse, Planung, Monitoring und Evaluierung (APME)

Mit der Monitoring - & Kollaborationssoftware „WebMo“ hat AGIAMONDO eine neue Onlineplattform für sein ZFD-Programm eingeführt, mit der das Monitoring und die Bewertung der Projekte erleichtert werden sollen. 2023 erhielten zehn Länderprogramme Einführungsschulungen zur Nutzung von WebMo. Auf Grundlage ihrer Erfahrungen, wurde die Plattform um mehrere Tools ergänzt und soll ab 2024 auch für das Berichtswesen nutzbar gemacht werden. Mit WebMo können Partner und Fachkräfte ihre Fortschritte in den einzelnen Projekten laufend dokumentieren und regelmäßig auswerten. Die Software bietet ein Forum, das einen Austausch ermöglicht zur Projektarbeit, zu Arbeitsansätzen und Erfolgen sowie auch Herausforderungen über die Landes- und Regionalprogramme hinweg. ■

Bild links:  
Beim Treffen der Kommunikationsfachleute der ZFD-Partnerorganisationen in Kolumbien präsentierten alle Teilnehmer\*innen ihre Öffentlichkeitsarbeit. Austausch und Vernetzung waren ein großes Thema.

Bild rechts:  
Das Thema Erinnerungsarbeit stand im Fokus eines internationalen Erfahrungsaustauschs mit 26 Fachleuten, der Ende vergangenen Jahres in Kolumbien stattgefunden hat. Es wurden verschiedene Orte, Organisationen und Gedenkstätten besucht.

Bild unten:  
Workshop für Bienenhaltung in Uganda. Landwirte erhalten Anregungen für nachhaltiges und ressourcenschonendes Wirtschaften in Feuchtgebieten.





Als Zeichen der Zusammengehörigkeit ungeachtet religiöser Zugehörigkeit tragen Bischof Willybard Lagho (zweiter von links) und Pater Constantine Kimondo (zweiter von rechts) gemeinsam mit Kaya-Ältesten die traditionelle Kaya-Kleidung.

## Für Vielfalt in Harmonie

### Interreligiöser Dialog und Ökumene in Malindi, Kenia.

**Die Diözese von Malindi im Südosten Kenias gehört zu den größten des Landes. In ihrem Gebiet leben Menschen unterschiedlicher kultureller und religiöser Traditionen zusammen. Um gegenseitiges Verständnis und eine harmonische Koexistenz zu unterstützen, bringen ZFD-Fachkraft Chiara Gallarini und ihre Kolleg\*innen die Gruppen in den Dialog und fördern gemeinsame Erfahrungen.**

Text: Eva Maria Helm, Chiara Gallarini; Bilder: CIRDE Malindi, Chiara Gallarini/CIRDE Malindi

In Chiara Gallarinis Büro im pastoralen Zentrum der kenianischen Küstenstadt Malindi surrt der Drucker. Bevor das Team der hiesigen Kommission für interreligiösen Dialog und Ökumene, kurz CIRDE, ins nördliche Hinterland aufbricht, müssen noch ein paar Info-Materialien fertiggestellt werden. „Wir treffen uns heute mit Lehrer\*innen einer katholischen Schule, um mit ihnen über allgemeine Werte wie Respekt, Kooperation und Solidarität zu sprechen und darüber, wie sie im Unterricht vermittelt werden können“, sagt Gallarini. Seit einem Jahr arbeitet die ZFD-Fachkraft bei der Kommission und hat zusammen mit ihren kenianischen Kolleg\*innen schon viele Aktivitäten für Verständigung zwischen den Menschen und Religionsgruppen umgesetzt. „Unser Ziel ist es, Offenheit zu fördern und zu zeigen, dass Vielfalt wertvoll und ein harmonisches Zusammenleben möglich ist.“

#### Mehr Wissen fördert Verständigung

Das Gebiet, welches die Diözese Malindi umfasst, ist sehr groß und wird von Menschen unterschiedlicher religiöser Zugehörigkeit bewohnt, darunter Christen, Muslime, Hindus, Kayas und andere traditionelle afrikanische Religionsgruppen. Nicht immer bleibt es friedlich zwischen ihnen. „Vor allem, wenn Begegnung und Austausch fehlen“, erklärt Chiara Gallarini. Dann entstehe Raum für Vorurteile und Misstrauen, was auch zu Gewalt führen kann. Viele Dörfer seien zudem sehr abgelegen, ihren Bewohner\*innen mangle es an Bildung und Perspektiven. Fundamentalistische Ideen und Hetze, wie etwa die des Predigers Paul Mackenzie, der seine Gemeinde zum Todesfest aufrief, seien aktuell ein großes Problem.

CIRDE versucht hier vor allem Wissen zu vermitteln und die Menschen aufzuklären – über radikale Ideologien und ihre Konsequenzen einerseits, aber auch über die positive Vielfalt der Glaubensgemeinschaften und gemeinsam gelebte Werte.

## Rausgehen und die Menschen treffen

Persönlich vor Ort zu sein, mit den Menschen in Kontakt zu gehen und auch gemeindeübergreifend Austausch anzuregen, zählt dabei zu den wesentlichen Aufgaben der Kommission, sagt der Bischof der katholischen Diözese Malindi, Rt. Rev. Bsp. Willybard Lagho, der die Aktivitäten von CIRDE landesweit leitet. Chiara Gallarini und ihre Kolleg\*innen legen deshalb oft weite Strecken mit dem Auto zurück, um auch die entlegensten Gemeinden zu erreichen. Damit ihre Besuche zu mehr Dialog und Wissen beitragen, organisiert das CIRDE-Team häufig Vorträge oder Gesprächsrunden und verteilt zuvor erstelltes Info-Material. „Wenn es Nachmittag wird, leiten wir auch oft kleine Trainings an, die die Menschen aktivieren und Spaß machen“, sagt Gallarini.

Seit die ZFD-Fachkraft als Beauftragte zur Förderung des interreligiösen Dialogs in Malindi ist, hat sich einiges getan. „Vorher gab es einfach zu wenig Kapazitäten“, sagt sie. Mittlerweile hat die Kommission ein eigenes Büro, die Rollen und Verantwortlichkeiten der Mitarbeiter\*innen sind klar definiert. Außerdem wurde ein Plan für die kommenden drei Jahre erarbeitet, der die Einsatzfelder und Arbeitsschwerpunkte der Kommission festlegt. „Hierfür war es sehr hilfreich, die Instrumente zur Kontext- und Konfliktanalyse von AGIAMONDO nutzen zu können“, sagt Gallarini. Durch Workshops von AGIAMONDO bekamen die Kolleg\*innen weiteres Know-how an die Hand.

## CIRDE bekannter machen

Das alles soll dazu beitragen, CIRDE in der Diözese noch bekannter zu machen und die Verständigung zwischen den Religionen weiter zu unterstützen. Diesem Prozess kommen Chiara Gallarinis Kenntnisse über Kommunikation und Netzwerken ebenso zugute wie ihr Fachwissen über interreligiösen Dialog oder Methoden interaktiven Lernens. Damit ergänzt sie die Expertise der lokalen Kolleg\*innen, die das Land und seine Menschen genau kennen und wissen, wie gemeinsame Projekte am besten funktionieren können. „Indem wir unser Wissen zusammenbringen“, so Gallarini, „finden wir den besten Weg, die Gemeinschaften zu erreichen.“ ■



Kaya Oberhaupt Edward Kazungu (links) und CIRDE-Projektleiter Richard Mutinda (rechts) bei einem Besuch des traditionellen Kulturzentrums der Kaya in Malindi.



ZFD-Fachkraft Chiara Gallarini (rechts) bespricht mit Jugendlichen während einer Schulung im Dekanat Watamu, welche Werte Glaubensgemeinschaften miteinander teilen.



Begleitend zu seinen Informationsveranstaltungen erstellt CIRDE auch Broschüren zu Interreligiösem Dialog, wie sie hier Jugendliche in Marafa erhalten haben.

**Die Kommission für interreligiösen Dialog und Ökumene (CIRDE)** in Kenia wurde 2019 von der Kenianischen Bischofskonferenz gegründet. Neben dem Landesbüro in der Hauptstadt Nairobi sind in den insgesamt vier Metropolregionen und 27 Diözesen zahlreiche lokale CIRDE-Teams vertreten. Sie setzen sich dafür ein, gegenseitiges Verständnis, Frieden, Respekt und Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Religionen zu fördern, um eine friedliche Koexistenz in Harmonie zu gewährleisten. Dabei werden sie von Partnern wie AGIAMONDO unterstützt. Chiara Gallarini arbeitet seit 2023 im Rahmen des Zivilen Friedensdienstes (ZFD) von AGIAMONDO im CIRDE-Team Malindi als Fachkraft für Religionswissenschaften und Ausbilderin für interreligiösen Dialog und Friedensarbeit in den Bereichen Organisationsentwicklung und Advocacy mit.

# Jugendlichen eine Bühne geben

Kunst- und Sportprogramme unterstützen jugendliche Geflüchtete in Amman, Jordanien.

**Jordanien nimmt seit Jahrzehnten sehr viele Flüchtlinge auf. Deren Lebenslage ist schwierig, nur die wenigsten können ihren Kindern Perspektiven und Bildung ermöglichen. Um sie aufzufangen, bietet der Jesuiten-Flüchtlingsdienst JRS in Amman Musikprojekte, Theater, Tanz und Sport für Kinder und Jugendliche an. Sie sollen positive Erfahrungen vermitteln, aber auch Fähigkeiten, die später für einen Beruf nützen können.**

Text: Eva Maria Helm, Mara Giordano; Bilder: Husam Hasan, Silvia Mazzocchin

Bild links: Mentale Gesundheit ist ein wichtiges Thema für Geflüchtete, aber auch für deren Unterstützerinnen und Unterstützer. In regelmäßigen Abständen kommt das JRS-Team daher zu Gesundheits-Aktionstagen zusammen.

Bild mittig: Um die freiwilligen Lehrer\*innen dabei zu unterstützen, guten Unterricht anzubieten, organisiert Mara Giordano entsprechende Schulungen und Trainingskurse für sie.

Bild rechts: Auf einem Begegnungsfest des JRS präsentieren Kinder und Jugendliche aus den Musikprogrammen für Geflüchtete, was sie in den vergangenen Wochen gelernt und eingeübt haben.

Im Juli wird es so weit sein. Dann kommen die rund 75 Kinder und Jugendlichen, die sich jede Woche in den Räumlichkeiten des Jesuiten-Flüchtlingsdienstes treffen, zusammen auf die Bühne. Es wird dynamisch werden, schwungvoll, informativ und bunt. Es wird ein Musical werden, in dem jede und jeder der 10- bis 17-Jährigen seine Rolle und seinen Platz hat. Dafür proben die Kids schon seit Längerem in verschiedenen Kursen. Dorthin bringen sie ihre eigenen Stärken mit, aber auch eine Erfahrung, die alle teilen – die der Flucht und des Zurechtfindens in einem anderen Land.

## Soziale Inklusion durch Kunst

Inmitten einer von Kriegen und Konflikten geprägten Region ist das Königreich Jordanien im Nordwesten der Arabischen Halbinsel für Viele ein Ort der Zuflucht geworden, zumindest vorübergehend. Während Syrer\*innen und Palästinenser\*innen die größten Flüchtlingsgruppen darstellen, gehören Menschen aus dem Irak, dem Jemen, Eritrea oder dem Sudan zu den Minderheiten. Mit Letzteren arbeitet der

JRS zusammen, „da viele Jugendliche hier besonders von Diskriminierung und Ausgrenzung betroffen sind“, sagt ZFD-Fachkraft Mara Giordano. Gemeinsam mit ihren jordanischen Kolleg\*innen betreut sie das Kunst- und Sportprogramm des JRS, in dessen Rahmen auch das Musical vorbereitet wird. „Wir wollen Kreativität und Bewegung dazu nutzen, um soziale Inklusion und den Frieden zu fördern“, sagt Giordano. Dies beziehe sich vor allem auf die Geflüchtetengruppen untereinander, aber auch auf die Gastgemeinden, in denen sie aufgenommen wurden und leben. Damit das funktioniert, kümmert sich das JRS-Team intensiv darum, Menschen zu finden, die mitmachen.

## Eine Brücke zur Kultur des Gastlandes

Menschen, wie die sudanesischen Musiker Mudhi und Yassin, die mittlerweile regelmäßig Gruppen von Kindern und Jugendlichen das Rappen beibringen. Sie waren unter den ersten Trainer\*innen, die Mara Giordano für das Programm gewinnen konnte, nachdem sie es im Januar 2023 ins Leben gerufen hat. Das Besondere





Beim Skaten verbinden jugendliche Geflüchtete Spaß und Bewegung – eine willkommene Abwechslung zu den Herausforderungen des Alltags fern der Heimat.

am Kurs der Rapper ist: Für die rhythmische Begleitung kommen traditionelle jordanische Instrumente zum Einsatz. „Auf diese Weise gibt es eine Verbindung zwischen der Kultur und den Traditionen des Gastlandes und der Länder, aus denen die Geflüchteten kommen“, erklärt Mara Giordano. Das sei eine wichtige Komponente des Programms, da ja alle den Lebensraum miteinander teilen.

In einem anderen Kurs lernen Kinder traditionelle jordanische Tänze, in einem weiteren Skateboardfahren. Die meisten Aktivitäten werden von Freiwilligen aus den Geflüchteten-Gruppen angeboten. Auch die Handlung des Musicals stammt aus der Feder eines sudanesischen Schriftstellers, der nach Jordanien geflohen ist. Mara Giordano kümmert sich darum, dass alle, die sich an den Aktivitäten beteiligen wollen, gut vorbereitet sind, um gemeinsam aktiv und kreativ zu sein. Dazu gehört, dass sie Kursangebote mit plant, neue Trainer\*innen ausfindig macht, Schulungen für sie organisiert und so sicherstellt, dass Lehrkompetenzen vorhanden und Lehrmethoden aktuell und passend sind.

### Psychosoziale Beratung ist wichtige Komponente

Weil es viele Kinder und Jugendliche gibt, die auf der Flucht angstvolle Erfahrungen gemacht haben, ist bei allen Aktivitäten psychosoziale Beratung durch Sozialarbeiter\*innen integriert. „Und auch die Kunst selbst kann eine heilsame Unterstützung sein“, sagt Mara Giordano. Hierfür stelle der JRS Raum und Kapazitäten zur

Der **Jesuiten-Flüchtlingsdienst (Jesuit Refugee Service, JRS)** ist eine internationale katholische Organisation mit Hauptsitz in Rom, die Geflüchtete und andere gewaltsam vertriebene Personen begleitet. Sie konzentriert sich auf vier Bereiche – Frieden und Versöhnung, Bildung, Lebensunterhalt und Advocacy – und ist in Jordanien seit 2008 tätig. Dort richten sich die Programme an Flüchtlingsminderheiten aus Somalia, dem Sudan, Jemen, Irak oder Eritrea. Seit 2023 unterstützt ZFD-Fachkraft Mara Giordano dieses Engagement, wobei sie sich mithilfe von Kunst- und Sportprojekten für soziale Inklusion und Friedensförderung von Jugendlichen einsetzt.

Verfügung. „Unsere Angebote sind oft die einzige Perspektive für jugendliche Geflüchtete – auch im Hinblick auf ihre berufliche Entwicklung“, sagt Giordano. Da Geflüchtete in Jordanien nur geduldet sind und nicht arbeiten dürfen, ist es für die junge Generation kaum möglich, sich beruflich zu orientieren, geschweige denn Fähigkeiten zu erlernen, die im späteren Berufsleben wichtig sein könnten. Auch hier möchte der JRS unterstützen. Für das nächste Halbjahr sind daher Kurse geplant, die Kunst und Musik mit Sprachunterricht auf Englisch verbinden.

### Es braucht Geduld, bis Vertrauen entsteht

Bei der Planung bringt ZFD-Fachkraft Mara Giordano auch Methodenkenntnisse ein, die sie bei vorherigen Einsätzen in Südamerika und Indien kennengelernt hat. Diese mit ihren jordanischen Kolleg\*innen für den lokalen Kontext zu reflektieren, empfindet sie dabei als Herausforderung und Bereicherung zugleich. „Wenn unterschiedliche Lebensweisen, Sprachen und Vorstellungen zusammenkommen, braucht es Geduld und Offenheit, bis Vertrauen entsteht und man gemeinsam Neues versuchen kann“, sagt sie. Das gelte auch für die Arbeit im Programm und brauche sensible Kommunikation unter allen Beteiligten. Der freudige Enthusiasmus der Kids bei den Musical-Proben zeige ihr, so Mara Giordano, dass sie auf dem richtigen Weg sind. ■

# Bei ökologischer Friedensförderung ganz vorne dabei

In Jordanien fördert die Organisation EcoPeace Frieden durch Umweltschutz

**Wasser steht im Mittelpunkt der Umweltkrise im Nahen Osten. Anhaltende Dürre und ausbleibende Niederschläge haben die Ressource zu einem raren Gut gemacht. Darunter leiden nicht nur die Menschen. Auch fragile maritime Ökosysteme und deren Artenvielfalt sind durch Klimaveränderungen bedroht. Im Golf von Akaba zeigen sich Korallen jedoch außergewöhnlich hitzeresistent, was sie zu einer strategischen genetischen Quelle macht, um die Rettung von Riffen weltweit zu unterstützen.**

Text: Anna-Theresa Dreher; Bilder: EcoPeace

Aus diesem Grund engagiert sich die Organisation „EcoPeace Naher Osten“ für den Schutz und Erhalt dieses einzigartigen Ökosystems im Roten Meer, wobei verschiedene Herausforderungen in den Blick genommen werden. Denn neben den steigenden Wassertemperaturen ist Plastikmüll ein ebenso großes Problem. Vor allem Einwegplastiktüten verschmutzen die Küsten und ihre Lebensräume. Damit sich das ändert, hat EcoPeace das Projekt „ShaRED Sea“ ins Leben gerufen, in dessen Rahmen Einwegplastik zugunsten nachhaltiger Alternativen wie Papier oder Stoff ersetzt werden soll.

In Kooperation mit dem Zivilen Friedensdienst verfolgt „ShaRED Sea“ einen mehrdimensionalen Ansatz, der Lobbyarbeit in den Kommunen verstärkt, die Zusammenarbeit mit regionalen Partnern fördert und auf die aktive Beteiligung lokaler Gemeinschaften setzt. Mit Fokus auf junge Berufstätige, Jugendliche und Lehrer\*innen führen die Partner eine breite Palette von Aktivitäten durch, so zum Beispiel Schulungen über Biodiversität und Umweltprobleme, aber

auch Kunst-, Recycling- und Sensibilisierungsprojekte, die Kreativität fördern und Aufmerksamkeit erregen. Durch die enge Zusammenarbeit mit lokalen Gemeinden und staatlichen Stellen konnte schon erreicht werden, dass neun Bäckereien und zwölf Fischrestaurants anstatt Einweg-Plastiktüten mehr Papiertüten nutzen.

Dieser Einsatz für ökologische Nachhaltigkeit sei nicht nur zentral für den Erhalt sensibler Ökosysteme, sondern führe auch zu mehr Verständigung und Friedenskonsolidierung, so ZFD-Fachkraft Anna-Theresa Dreher, die EcoPeace als Bildungsberaterin unterstützt. „Indem wir Umweltzerstörung verhindern, beugen wir Konflikten vor, die entstehen, wenn Ressourcen knapp und Lebensräume unwirtlich werden.“ Durch die maßgebliche Beteiligung der lokalen Gruppen finde außerdem Empowerment und eine Sensibilisierung in der Bevölkerung statt. Beides könne den schonenden Umgang mit Natur und Umwelt langfristig positiv beeinflussen. ■

Bild rechts: Um die Verschmutzung des Roten Meeres mit Plastikmüll zu reduzieren, begleitet EcoPeace Unternehmen bei der Umstellung von Plastik- auf ökologische Papiertüten.



Bild mittig: Mit mehr als 7 Jahren Erfahrung aus der Jugend- und Erwachsenenbildung bringt sich ZFD-Fachkraft Anna-Theresa Dreher beim ShaRED Sea-Projekt von EcoPeace ein.

**EcoPeace Middle East** arbeitet seit 2022 eng mit dem Zivilen Friedensdienst zusammen, um die ökologische Friedensförderung an die Spitze der internationalen Kooperationsagenda zu setzen. Ziel der Zusammenarbeit ist es – in Zeiten akuter Konflikte mehr denn je – durch innovative Ansätze für Nachhaltigkeit und Klimaschutz zu langfristiger Stabilität und Wohlstand beizutragen. Dieses Engagement findet auch international Anerkennung: 2024 wurde EcoPeace für den Friedensnobelpreis nominiert.





Das Recruiting-Team von AGIAMONDO war auch 2023 wieder auf Events und Messen präsent und im Dialog im Interessent\*innen und Bewerber\*innen: hier bei der Messe „Engagement weltweit“ im November in Siegburg.

# Personalgewinnung

## Schlagen Sie ein neues Kapitel auf

Text: Elke Wacker; Bilder: AGIAMONDO

Die Anzeigen im Stellenmarkt von [www.agiamondo.de](http://www.agiamondo.de) wurden 2023 als Herzstück der Personalmarketingstrategie von AGIAMONDO neu konzipiert und gelayoutet. Mitarbeiter\*innen, ZFD-Koordinator\*innen und Fachkräfte wurden visuell in den Vordergrund gerückt und so zu Gesichtern der Kampagne. Der Slogan „Schlagen Sie ein neues Kapitel auf“ spricht Bewerber\*innen gezielt in ihrer persönlichen Karriere- und Lebensgestaltung an und ermutigt neue Wege zu gehen. Hinter einer fiktiven Buchseite sieht man Impressionen eines potenziellen Projektorts einer AGIAMONDO-Fachkraft.

Jede Anzeige enthält eine Aussage der jeweils abgebildeten Fachkraft zu ihrer Motivation, sich in der Internationalen Zusammenarbeit zu engagieren. Die Erfahrungen, die dabei besonders wichtig geworden sind, werden geschildert. Diese Aussagen sollen Bewerber\*innen direkt in ihren Werten, Erwartungen oder Erfahrungen ansprechen. Der bewusste Verzicht auf viel Text und der Einsatz von Infographiken machen die Ausschreibungen leichter lesbar und entsprechen einem modernen Mediennutzungsverhalten.

Im Rahmen des Qualitätsmanagements haben wir 2023 die Gründe evaluiert, die Fachkräfte dazu bewegen haben, ihre Dienstzeit im Personalprogramm Ziviler Friedensdienst vorzeitig abzubrechen. So konnten Rückschlüsse auf das Auswahlverfahren gezogen und die Prozesse zur Besetzung der Projektvorhaben analysiert und mit dem Ziel der Verbesserung angepasst werden. ■

ZFD-Koordinator\*innen, Fachkräfte und Mitarbeiter\*innen wurden zu Gesichtern der Kampagne.



# Fachkräfte im Entwicklungsdienst 2023

Zum Stichtag 31.12.2023

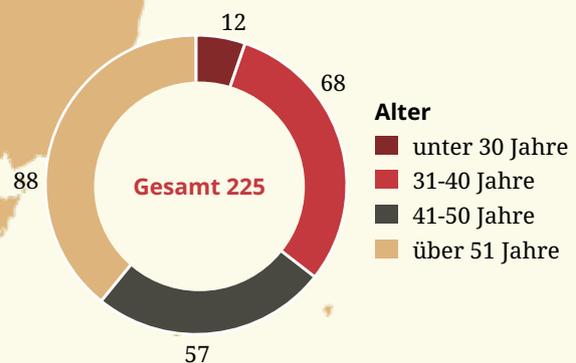
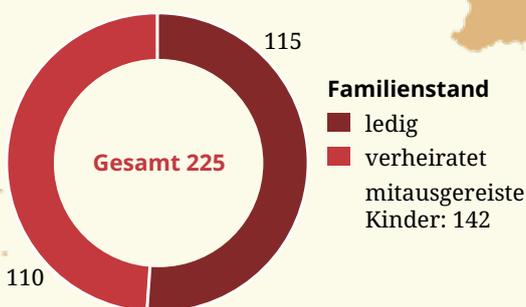
Insgesamt: 225, davon ZFD: 94

Insgesamt geleistete Fachkraftmonate: 3.065

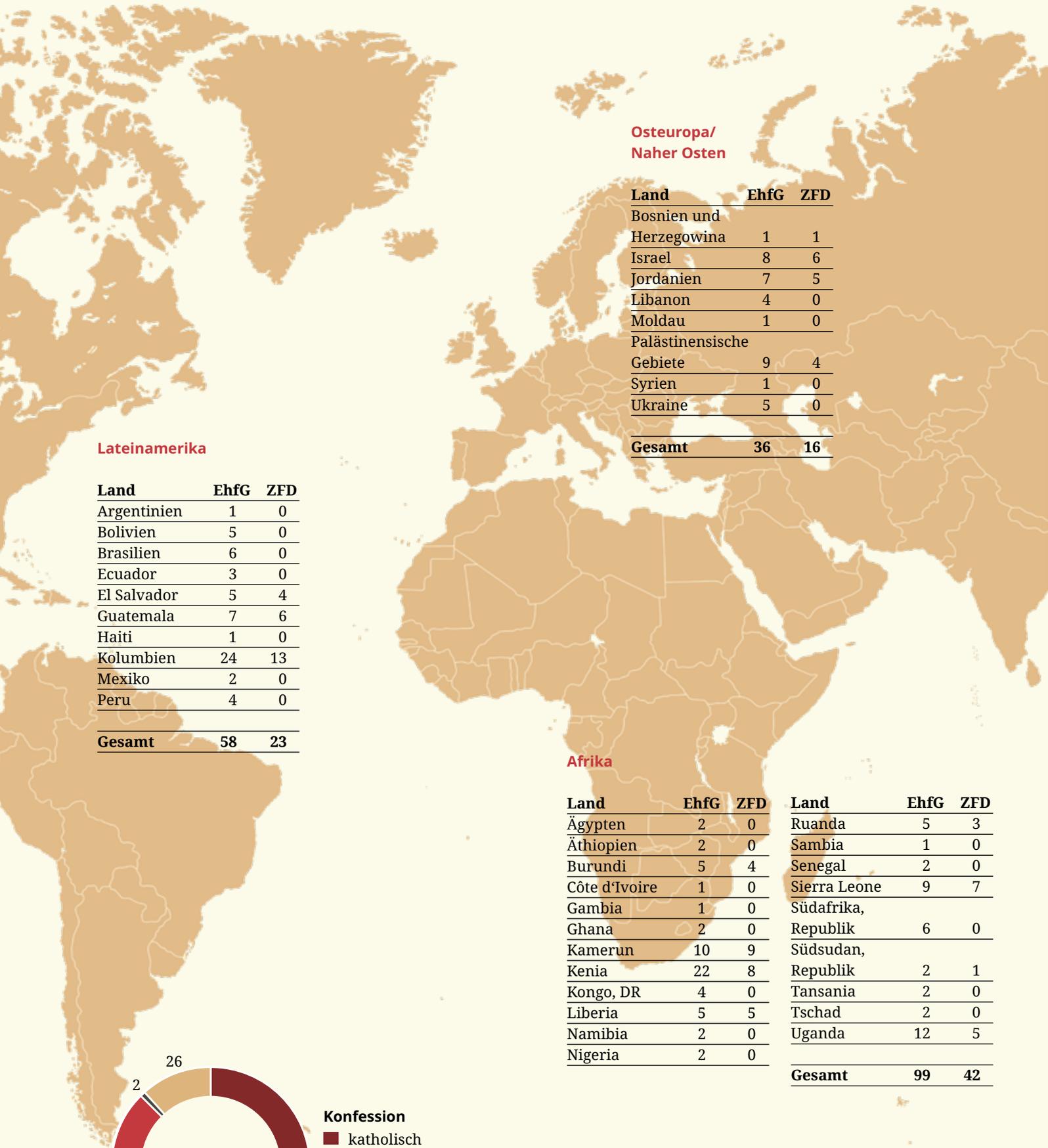
## Asien

Land	EhfG	ZFD	Land	EhfG	ZFD
Afghanistan	2	0	Nepal	1	0
Bangladesch	2	0	Pakistan	1	0
Fidschi	1	0	Sri Lanka	4	4
Indien	5	0	Tadschikistan	1	0
Irak	1	0	Taiwan	1	0
Mongolei	1	0	Timor-Leste	10	9
			Vietnam	2	0
<b>Gesamt</b>	<b>32</b>	<b>13</b>			

## Personalprofil der Entwicklungsdienstleistenden (EhfG\* inkl. ZFD)



\*Entwicklungshelfergesetz



**Lateinamerika**

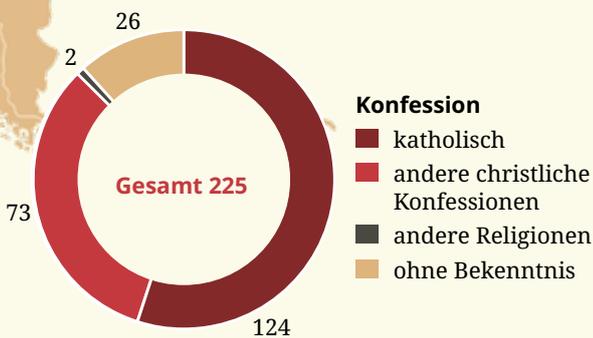
Land	EhfG	ZFD
Argentinien	1	0
Bolivien	5	0
Brasilien	6	0
Ecuador	3	0
El Salvador	5	4
Guatemala	7	6
Haiti	1	0
Kolumbien	24	13
Mexiko	2	0
Peru	4	0
<b>Gesamt</b>	<b>58</b>	<b>23</b>

**Osteuropa/  
Naher Osten**

Land	EhfG	ZFD
Bosnien und Herzegowina	1	1
Israel	8	6
Jordanien	7	5
Libanon	4	0
Moldau	1	0
Palästinensische Gebiete	9	4
Syrien	1	0
Ukraine	5	0
<b>Gesamt</b>	<b>36</b>	<b>16</b>

**Afrika**

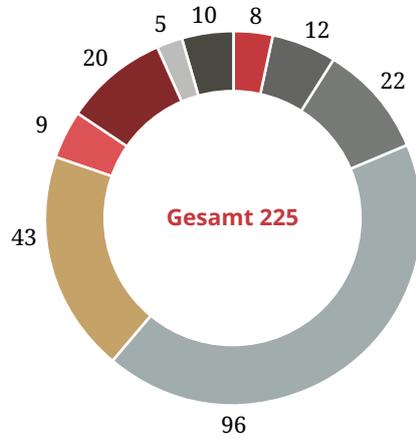
Land	EhfG	ZFD	Land	EhfG	ZFD
Ägypten	2	0	Ruanda	5	3
Äthiopien	2	0	Sambia	1	0
Burundi	5	4	Senegal	2	0
Côte d'Ivoire	1	0	Sierra Leone	9	7
Gambia	1	0	Südafrika, Republik	6	0
Ghana	2	0	Südsudan, Republik	2	1
Kamerun	10	9	Tansania	2	0
Kenia	22	8	Tschad	2	0
Kongo, DR	4	0	Uganda	12	5
Liberia	5	5	<b>Gesamt</b>	<b>99</b>	<b>42</b>
Namibia	2	0			
Nigeria	2	0			



# AGIAMONDO in Zahlen

31. Dezember 2023

**Sektorale\* Verteilung der Fachkräfte vermittelt nach EhfG\*\* inklusive Ziviler Friedensdienst (ZFD)**

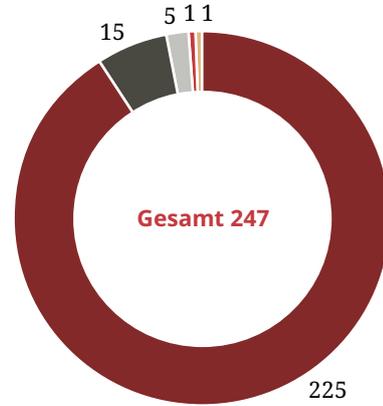


- Bildung
- Gesundheitswesen
- Humanitäre Hilfe
- Krisenprävention, Konfliktlösung, Frieden und Sicherheit
- Multisektoral/Querschnitt
- Nicht zuordenbare Maßnahmen
- Sonstige soziale Infrastruktur und Dienste
- Stärkung der Zivilgesellschaft
- Sonstige

\*) Die Sektoreneinteilung beruht auf dem DAC-5-Schlüssel der OECD

\*\*\*) Entwicklungshelfergesetz (EhfG)

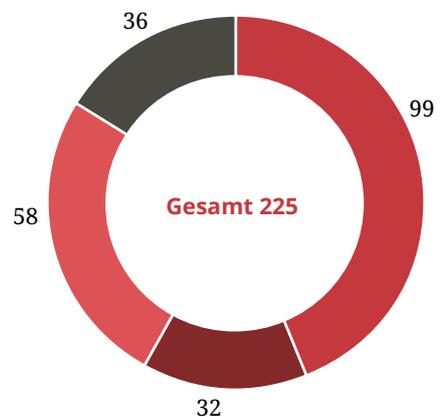
**Fachkräfte in allen Personalprogrammen (inkl. EhfG)**



- Fachkräfte im Entwicklungsdienst (EhfG) inkl. Ziviler Friedensdienst
- Berater\*innen auf Zeit
- Süd-Nord-Fachkräfte\*
- Sonderverträge
- Trainees

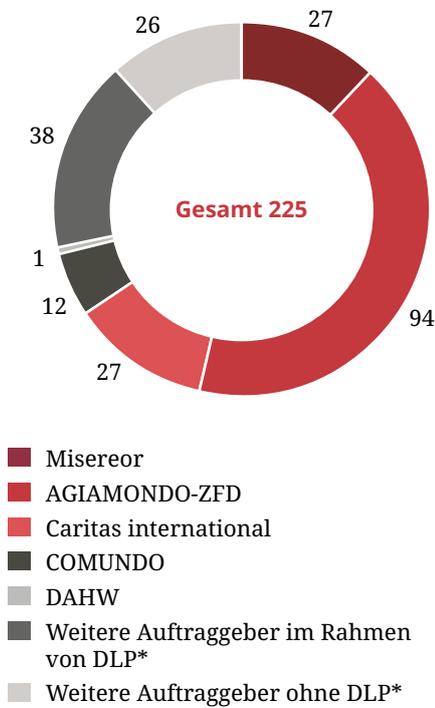
\*) Auftraggeber: Misereor/KZE, Cameco, Diözese Freiburg, FIAN International, OroVerde

**Regionale Verteilung der Fachkräfte vermittelt nach EhfG**



- Afrika
- Asien
- Lateinamerika
- Osteuropa und Naher Osten

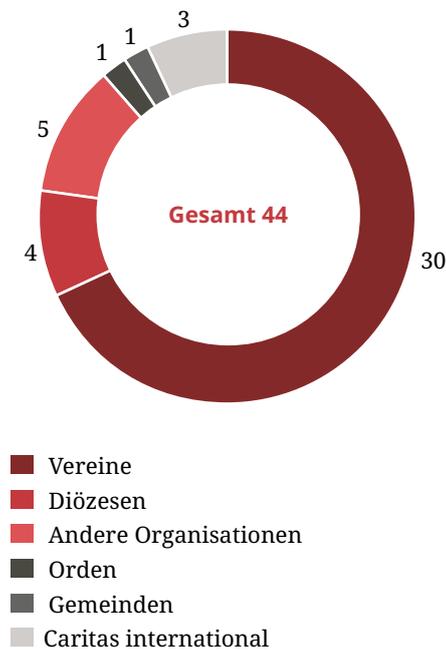
**Auftraggeber für Fachkräfte vermittelt nach EhFG (inkl. ZFD)**



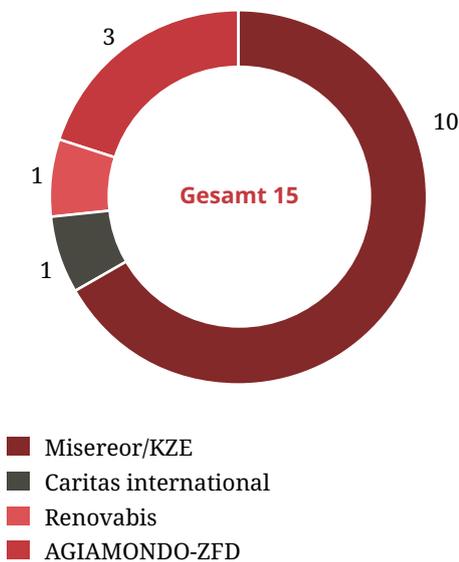
\*) AGIAMONDO-Misereor-Kooperationsprogramm für kirchliche Partner: Dialog und lebendige Partnerschaft (DLP)

**Programm Dialog und lebendige Partnerschaft – mitfinanzierende Organisationen**

Neben jeweils 70 Prozent Fördermitteln durch KZE/Misereor teilen sich oft mehrere kleine Organisationen die verbleibenden 30 Prozent der Kosten und der Verwaltungskostenpauschale, um ein Personalvorhaben zu realisieren.



**Auftraggeber für Programm Berater\*innen auf Zeit**



**Berater\*innen auf Zeit nach Sektoren zum 31.12.2023**

Bildung	1
Finanzverwaltung und Korruptionsbekämpfung	1
Krisenprävention, Konfliktprävention, Frieden und Sicherheitsarbeit	4
Landwirtschaft	2
Multisektoral/Querschnitt	3
Sonstige soziale Infrastruktur und Dienste	1
Stärkung der Zivilgesellschaft	2
Wasserversorgung und Abwasserentsorgung	1
<b>Gesamt</b>	<b>15</b>

# AGIAMONDO in Zahlen

31. Dezember 2023

## Maßnahmen der Personalentwicklung im Vorbereitungsvertrag 2023

AGIAMONDO-Seminarangebot	Seminare	Gesamt Teilnehmer*innen	Gesamt Teilnehmer*innen-Tage
Service to the World with AGIAMONDO	4	46	454
Culture-Conscious in Dialogue	4	31	124
Local Security Management, Personal Safety and Selfcare (S&S1)	6	66	330
Verhalten in Krisen und Krankheitsfällen im Gastland (S&S2)	6	44	44
Safety & Security for Travellers at AGIAMONDO	2	15	45
Safety & Security for Travellers Inhouse	2	28	84
Gut Beraten?!	4	20	80
Introduction to Press and Media Work	4	19	36
Participatory Video	2	8	40
Creating Videos with the Smartphone	3	11	11
Planung, Monitoring und Evaluierung	3	19	95
Kirche und Konflikt	2	17	34
Dealing with the Past	3	20	40
Do no Harm	3	29	58
Gewaltfreie Kommunikation	3	16	32
ZFD-Seminar Konzepte	3	19	57
ZFD-Seminar Finanzen	3	20	100
Sprachunterricht	30		
Training	107		
Fachberatung	133		

Die Teilnehmer\*innen aller Seminare sind in der Mehrheit AGIAMONDO-Fachkräfte in der Vorbereitung oder Fortbildung während des Dienstvertrages. Die höheren Teilnehmer\*innenzahlen in einigen Seminaren ergeben sich aus dem Interesse und Bedarf anderer zivilgesellschaftlicher und/oder entwicklungs-politisch engagierter Organisationen, die AGIAMONDO-Angebote nutzen.

## Personalentwicklungsmaßnahmen zur Unterstützung der Wirksamkeit von Fachkräften während der Mitarbeit im Ausland

Maßnahme	Anzahl	TLN*
Fortbildung im Dienstvertrag	127	101
Coaching	86	85
Fachkräftetreffen	3	27
Gastlandveranstaltungen	2	89

\*Teilnehmer\*innen

## Personalentwicklung bei der Rückkehr der Fachkräfte

Maßnahme	Anzahl	TLN*	TLN*-Tage
Rückkehrer*innen-auswertungstage	5	45	180
AGIAMONDO vernetzt – Sommertreffen ehemaliger Fachkräfte	1	23	46

\*Teilnehmer\*innen

# AGIAMONDO e.V., Köln

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

### I. Geschäftsverlauf, Geschäftsergebnis und Lage der Organisation

#### 1. Grundlagen der Organisation

AGIAMONDO e. V. ist der staatlich anerkannte, katholische Personaldienst der Entwicklungszusammenarbeit in Deutschland. Wir vermitteln qualifizierte und berufserfahrene Fachkräfte für Programme der internationalen personellen Zusammenarbeit. Aktuell arbeiten weltweit rund 280 Fachkräfte in verschiedenen Personalprogrammen.

Als Träger des Zivilen Friedensdienstes (ZFD) fördert AGIAMONDO Friedens- und Versöhnungsprozesse in zurzeit vierzehn Landes- und Regionalprogrammen. Ein 15. Landesprogramm in der Ukraine ist genehmigt, durfte aber aufgrund der akuten Kriegssituation bisher nicht starten. Ende 2023 kam das Signal vom BMZ, dass der konkrete Beginn des Landesprogramms nun voraussichtlich zeitnah genehmigt wird.

AGIAMONDO bietet außerdem über seine FID Fachstelle für internationale Freiwilligendienste Beratungs- und Serviceleistungen für Träger von Freiwilligendiensten an.

Zu den Dienstleistungen im Portfolio von AGIAMONDO gehören auch Personalberatung, Personalgewinnung und Personalentwicklung, Exposure- und Dialogprogramme sowie Angebote der Nachwuchsförderung jeweils im Kontext „Personal für internationale Projekte“.

#### 2. Rahmenbedingungen als staatlich anerkannter, katholischer Personaldienst

Damit wird deutlich, dass sich die Geschäftstätigkeit des AGIAMONDO e. V. in den über 60 Jahren seines Bestehens erweitert und diversifiziert hat. Die verschiedenen Geschäftsbereiche prägen die Arbeit mit jeweils eigenen Rahmenbedingungen und Finanzierungsmöglichkeiten. Im Wesentlichen waren das im Jahr 2023:

##### 2.1 Öffentliche Mittel

Als staatlich anerkannter Personaldienst, der auf der Grundlage des Entwicklungshelfer-Gesetzes (EhFG) Fachkräfte entsendet, finanziert sich AGIAMONDO zum Großteil aus öffentlichen Zuwendungen des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

Der gesamte Bundes-Haushalt 2023 wurde erst sehr spät verabschiedet. Durch die Auswirkungen der Ausgaben u. a. für den seit Februar 2022 herrschenden Krieg in der Ukraine nahmen die Kürzungs- und Spardebatten breiten Raum ein. Speziell der BMZ-Haushalt wurde auch für das Haushaltsjahr 2023 noch einmal im Vergleich zum entsprechenden Einzelplan in 2022 deutlich gekürzt. Da die geplanten Auflagen für 2024 bereits diskutiert werden, ist absehbar, dass es sich hier um eine sehr BMZ-kritische Gesamttendenz handelt. Starke Einschnitte hat es – für AGIAMONDO besonders relevant – bei dem sogenannten Kirchentitel, sprich den Mitteln für die Katholische Zentralstelle für Globale Entwicklung e. V. (KZE), in Aachen gegeben.

Konkret bezieht AGIAMONDO öffentliche Mittel auf unterschiedlichen Wegen:

Für die Arbeit im Zivilen Friedensdienst stellt AGIAMONDO Anträge an das BMZ über dessen Durchführungs- und Projektorganisation „Engagement Global“ in Bonn. Jedes

neue ZFD-Länder-Programm muss hier genehmigt werden, in der Regel auch jede neue Konfiguration in bestehenden Programmen.

Das große Fachkräfteprojekt, das im Auftrag dritter Auftraggeber Fachkräfte vermittelt, ebenso wie das Vorbereitungsprojekt für die Vorbereitung und Begleitung von zu entsendenden Fachkräften wird finanziert über jährliche Projektanträge an die Katholische Zentralstelle für Globale Entwicklung e. V. (KZE) in Aachen. Die dazu jeweils nötigen Eigenmittel für die einzelnen bewilligten Projekte werden aus Kirchlichen Haushaltsmitteln (KH-Mitteln) über den Verband der Deutschen Diözesen (VDD) bereitgestellt.

Aus Mitteln der öffentlichen Hand kam bisher über einen Kooperationsvertrag mit dem EDP e. V. und als Teil eines sogenannten GIZ-Sektor Vorhabens auch ein nennenswerter Zuschuss zu von AGIAMONDO durchgeführten Exposure-Programmen. Das letzte Exposure-Projekt, das zu den Maßnahmen des von der GIZ bewilligten Sektor-Vorhabens zählte, fand Anfang 2023 statt. Damit ist diese GIZ-Förderung ausgelaufen.

##### 2.2 Kirchliche Mittel

Kirchliche Mittel bezieht AGIAMONDO zum einen seit Jahren als regelmäßigen Zuschuss zur institutionellen Förderung des eigenen Geschäftsbetriebes aus dem Etat der Kommission X (Weltkirche), d. h. aus dem Etat des VDD. Diese Mittel werden von AGIAMONDO über Misereor beantragt.

Zum anderen stammen die für alle Projekte der KZE entscheidend wichtigen kirchlichen Eigenmittel aus diesem Budget.

Daneben erhalten die Geschäftsbereiche FID und der neue Bereich EDP jeweils einen relevanten Zuschuss zu ihrer Arbeit über einen direkten Zuschuss vom VDD, ebenfalls aus dem Etat der Kommission X (Weltkirche).

Schließlich sind die meisten (wenn auch nicht alle) Auftraggeber von AGIAMONDO kirchliche Hilfswerke, NGOs, Verbände oder Orden. Deren Mittel sind im weiteren Sinn also auch alles kirchliche Mittel.

##### 2.3 Spendenmarkt/Fund-Raising

Als Dienstleister für die großen katholischen Hilfswerke in Deutschland würde AGIAMONDO auf dem (katholischen) Spendenmarkt für weltkirchliche Aufgaben sehr schnell mit einem seiner eigenen Auftraggeber um Spendenmitteln konkurrieren. Deshalb gibt es seit einiger Zeit ein inoffizielles „Memorandum of Understanding“, mit dem sich AGIAMONDO bereit erklärt, auf eigene Spenden-Werbung und aktives Fundraising zu verzichten, dafür aber umgekehrt mit einer jährlichen institutionellen Förderung für den Betrieb der eigenen Geschäftsstelle in Höhe von zurzeit 1.843 TEUR aus dem VDD-Budget für Weltkirchliche Arbeit (Kommission X) rechnen kann.

### 3. Geschäftsergebnis und Geschäftsverlauf

Die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2023 weist einen Jahresfehlbetrag von rund 174 TEUR (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von rund 41 TEUR) auf. Dieser basiert auf Gesamtaufwendungen von 31,24 Mio. EUR (Vorjahr 30,85 Mio. EUR), denen Erträge von 31,07 Mio. EUR (Vorjahr 30,81 Mio. EUR) entgegenstehen.

### 3.1 Personalprogramme

Das Jahr 2023 war nicht mehr geprägt von direkten Einschränkungen durch die Corona-Pandemie. Allerdings zeigt Corona nicht nur bei AGIAMONDO, sondern auch in der Kooperation mit den Partnerorganisationen weiterhin Auswirkungen auf die Arbeit und damit für die AGIAMONDO-Fachkräfte vor Ort. Einerseits sind an vielen Stellen die verfügbaren Mittel (noch) nicht wieder auf das Vor-Corona-Niveau gestiegen, andererseits hat sich die Arbeit verändert: Remote Arbeiten, digitale Sitzungen, weniger persönliche Begegnungen, deutlich geringere Zahl an Dienstreisen. Was während der Pandemie aus der Not geboren eingeführt wurde, hat sich etabliert und soll in der Regel gar nicht wieder zurückgedreht werden. Das hat Auswirkungen auf die Rolle und Aufgabe der AGIAMONDO-Fachkräfte vor Ort und die Arbeit der Geschäftsstelle in Köln.

Die Erträge aus direkten Zuwendungen staatlicher Geber (BMZ) für die Finanzierung von AGIAMONDO verminderten sich um 1,2 % (171 TEUR) von 13,9 Mio. EUR auf 13,7 Mio. EUR.

Die in 2023 vom BMZ und anderen Geldgebern gewährten und zugeflossenen Zuwendungen setzten sich wie folgt zusammen (in TEUR):

Personalvermittlung im Auftrag (PV i. A.)	8.210
Ziviler Friedensdienst (ZFD)	10.761
Sonderinitiative Geflüchtete und Aufnahme-länder (SIGA)	2.896
Berater*innen auf Zeit (BAZ)	1.339
Sonderverträge (SV)	81
Fachstelle internationale Freiwilligendienste (FID)	237
Qualitätsverbund (QV)	122
Länderspezifische Ansprechstellen im Bereich Visa und Sicherheit (LAVIS)	81
PFQ-Begleitmaßnahme (PFQ)	18
Nachwuchsförderung (NWF)	42
Exposure- und Dialogprogramme (EDP)	411
	24.198

Die Aufwendungen für die Entsendung von Fachkräften und weitere Mittel, die direkt für die Umsetzung des Projektauftrags entstanden sind, werden – mit Ausnahme des FID-Projektes – zu 100 % durch die Finanzgeber refinanziert.

Ausführlich gibt der Jahresbericht 2023 Auskunft über die einzelnen Maßnahmen und Entwicklungen im Rahmen der AGIAMONDO-Projektarbeit.

### 3.2 Personalentwicklung für Personal in internationalen Bezügen

Ein eigenes Aufgabengebiet für AGIAMONDO ist das Recruiting, die Vorbereitung, Qualifizierung und Begleitung der entsandten Fachkräfte vor, während und nach der Rückkehr von ihrem Dienst. Der Aufwand für diese Maßnahmen wird im Wesentlichen durch das sogenannte „Vorbereitungsprojekt“ über die KZE refinanziert und betrug 2023 insgesamt 1.861 TEUR.

Auch im Bereich der Personalentwicklung haben die Lernerfahrungen aus der Coronazeit verstärkt dazu geführt, dass Seminare auch in digitalen Formaten und als Blended Learning angeboten werden und immer selbstverständlicher sind. Diese digitalen Maßnahmen bleiben flexibel und ergänzend zu den bisherigen Formaten im Angebot.

Über die genauen Aktivitäten im Rahmen dieses Vorbereitungsprojektes gibt der vorliegende „Sachbericht 2023“ Auskunft.

Maßnahmen der Personalentwicklung richten sich bisher vorrangig an Fachkräfte von AGIAMONDO. AGIAMONDO entwickelt hier allerdings gerade neue Geschäftstätigkeiten. So werden einzelne Seminarplätze auch Dritten – bisher allerdings fast nur zum Selbstkostenpreis – angeboten und belegt. Ausgewählte ganze Seminarformate (z. B. Sicherheitstraining) wurden ebenso erfolgreich an Dritte „verkauft“. 2023 waren dies weiterhin nur Einzelfälle, dienten aber wenigstens dazu, die Auslastung der angebotenen Maßnahmen zu erhöhen. Für die Zukunft soll hier im Rahmen des Strategie-Prozesses 2023-2025 ein neuer Geschäftszweig und damit eine weitere Einnahmequelle für AGIAMONDO entstehen.

### 3.3 Personalaufwand (Geschäftsstelle)

Die Aufwendungen für Personal in der Geschäftsstelle stiegen in 2023 um 0,8 % (= 37 TEUR) auf insgesamt 4.449 TEUR (Vorjahr 4.412 TEUR).

Die erhöhten Personalkosten sind im Wesentlichen zurückzuführen auf die Tarifierhöhung im Öffentlichen Dienst. AGIAMONDO bezahlt Gehälter „in Anlehnung“ an den TVöD, bisher war allerdings die Regel und die vertragliche Zusage bei Bestandsverträgen, von den Vorgaben des TVöD weder bei den Ergebnissen der Tarifverhandlungen noch bei den verschiedenen arbeitsrechtlichen Einzelregelungen abzuweichen.

Als zusätzliche Leistungen zahlt AGIAMONDO seinen Mitarbeiter\*innen einen freiwilligen Zuschuss zu einer betrieblichen Altersrente (über die VBL). Der bisher finanzierte Zuschuss zum Jobticket der KVB (im Solidarmodell) in Höhe von 9,5 TEUR p. a. ist 2023 mit Einführung des Deutschlandtickets ersatzlos gestrichen worden, ebenso wie der Zuschuss zum Mittagessen in der Kantine des Kolping-Hotels (zuletzt 12,5 TEUR p. a.).

Zur Transparenz der Personalkosten und der besseren Zuordnung zu einem Haushaltsjahr, ebenso aber auch wie zu einem konsequenten Abbau von Mehrarbeitsstunden galt auch in 2023 die Vorgabe der Dienstvereinbarung, die die Rückstellung von Urlaubstagen und Mehrarbeitsstunden begrenzt und den Rest zur Streichung vorsieht.

Trotz aller Bemühungen und Stellenkürzungen sind die Personalkosten also auch 2023 wieder leicht gestiegen. Ein massiver Anstieg der Personalkosten ist aber schon jetzt für 2024 abzusehen. Das hat u. a. mit den wiederum anstehenden Tarifierhöhungen, aber vor allem mit Abfindungszahlungen bei Aufhebung von Arbeitsverträgen oder vorgezogener Altersteilzeit zu tun.

Die kritische Untersuchung von Abläufen, Prozessen und der dringende Bedarf, Verwaltungs-Overhead abzubauen und Synergien zu steigern, führte dazu, dass der Strate-

gie-Prozess sich 2023 stark auf eine weitreichende Organisationsentwicklung in der AGIAMONDO Geschäftsstelle fokussiert hat. Die bisherigen neun Teams wurden so zum 1. April 2024 zu vier Abteilungen umgebaut. Es wird ab 2024 nur noch eine Geschäftsführung geben. Personalgespräche mit allen Mitarbeiter\*innen haben stattgefunden. Insgesamt wird die Geschäftsstelle mit 16-20 Mitarbeiter\*innen weniger auskommen müssen. Die genaue Zahl hängt von der „natürlichen Fluktuation“ und den finalen Ergebnissen der einzelnen Personalgespräche ab. Betriebsbedingte Kündigungen sollen vermieden werden, aber Modelle von Altersteilzeit, vorzeitiger Ruhestand und Aufhebung von Arbeitsverträgen mit Ablöseangeboten werden verhandelt (s. o.).

#### 4. Wirtschaftliche Lage des AGIAMONDO e. V.

Das Jahresergebnis von AGIAMONDO 2023 fällt mit -174 TEUR um mehr als 190 TEUR besser aus als geplant. Davon entfallen 61 TEUR Einsparungen auf die IT-Kosten. Grund dafür ist allerdings, dass das vorgesehene IT-Projekt noch nicht weiter gediehen war. Den Hauptanteil der Einsparungen bilden mit mehr als 106 TEUR die eingesparten Personalkosten. Das sind schon die ersten Auswirkungen der großen Bemühungen, durch eine neue Aufbau- und Ablauforganisation, Personal zu reduzieren und die Teuerung in diesem Bereich aufzufangen.

Das Gesamtergebnis bleibt leider deutlich negativ. Schwierig ist der strukturelle Anteil des Defizits, den sich AGIAMONDO nicht dauerhaft leisten kann. Er liegt in einer Höhe, bei der die Rücklagen zum Ausgleich des Defizits absehbar nur für wenige Jahre reichen würden. Die wirtschaftliche Lage des AGIAMONDO e. V. ist angesichts der prognostizierten Entwicklungen bei den öffentlichen und kirchlichen Mitteln prekär. In Zukunft ist im Bundeshaushalt und beim Kirchensteueraufkommen erstmal mit keiner Entlastung zu rechnen. Die mittelfristige Finanzplanung für AGIAMONDO bleibt entsprechend besorgniserregend.

Alein deshalb ist der OE-Prozess, ein massiver Personalabbau und die Entwicklung neuer Einnahmequellen von existenzieller Bedeutung. Der Geschäftsführung geht es um eine Modernisierung. Der Strategieprozess soll die bisherigen Geschäftsfelder stärken und neue, wirtschaftlich ertragreiche Geschäftsfelder aufbauen. Das alles soll zusammen zu der notwendigen und einer zielführenden Sicherung der Zukunftsfähigkeit von AGIAMONDO führen.

Im Einzelnen:

##### 4.1 Ertragslage

Das Jahr 2023 schloss ab mit einem Jahresfehlbetrag von insgesamt 174 TEUR nach einem Jahresfehlbetrag im Jahr 2022 von 41 TEUR. Der Gesamtfehlbetrag ergibt sich aus dem Saldo von Fehlbetrag im Geschäftsstellenprojekt (- 192 TEUR) sowie den Überschüssen im FID-Projekt (2 TEUR) und im Projekt PV i. A. in Höhe der Treuhandmittel (16 TEUR).

Die folgenden Erläuterungen beziehen sich auf das Geschäftsstellenprojekt.

Die **Erträge** in der Gesamthöhe von 5.009 TEUR (Vorjahr 5.116 TEUR) setzen sich aus den Zuwendungen öffentlicher Geber, kirchlicher Mittel und sonstigen geringfügigen Einnahmen zusammen.

Dabei stiegen die Zuschüsse (von KZE/Misereor) leicht von 2.689 TEUR um 40 TEUR auf 2.729 TEUR, die sonstigen Zuschüsse und Erträge hingegen sanken von 2.427 TEUR in 2022 auf 2.280 TEUR in 2023 überwiegend aufgrund des Rückgangs der Einnahmen aus den Verwaltungs- und Personalmehrkosten für das Projekt Ziviler Friedensdienst.

In Summe betragen die **Aufwendungen** 5.201 TEUR und liegen damit um 33 TEUR über denen des Vorjahres (5.168 TEUR).

Die Aufwendungen für Personal sind im Vergleich zum Vorjahr um 0,8 % gestiegen (= 37 TEUR) und betragen 4.449 TEUR (s. Ausführungen unter 3.3.).

Die Sachkosten liegen mit 752 TEUR um 4 TEUR leicht unter denen des Vorjahres (756 TEUR). Speziell der Posten Verwaltungskosten beim ZFD (einschließlich SIGA) betrug nur 24 TEUR.

Es gab Anstiege bei den Raumkosten (+ 9 TEUR) und den Reisekosten/Sitzungen (+ 48 TEUR).

Aus den Erfahrungen früherer Jahre waren ausreichend Mittel bei den Prüfungs-, Beratungs- und Evaluierungskosten eingeplant gewesen (75 TEUR), diese fielen dann mit 54 TEUR um 21 TEUR geringer aus als erwartet.

Die Ausgaben für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit lagen mit 71 TEUR um 14 TEUR unter den Ausgaben des Vorjahres (85 TEUR).

Das in den Erträgen und Aufwendungen enthaltene Finanzergebnis (Erträge aus Wertpapieren und Zinsen) betrug per Saldo 17 TEUR (Vorjahr 15 TEUR).

##### 4.2 Vermögenslage

Die Bilanzsumme des AGIAMONDO e. V. beträgt zum 31.12.2023 9.110 TEUR und verringerte sich somit im Vergleich zum Vorjahr um 446 TEUR (- 4,7 %).

Das Anlagevermögen beläuft sich unverändert auf 959 TEUR bzw. 10 % der Bilanzsumme (Vorjahr 10 %) und besteht nahezu ausschließlich aus Finanzanlagen. Diese sind nach Grundsätzen ethisch-ökologischer Nachhaltigkeit angelegt.

Zum Jahresende verfügt der Verein über 5.038 TEUR flüssige Mittel (= 55 % der Bilanzsumme). Im Vorjahr waren es 5.725 TEUR (60 %).

Insgesamt beträgt das kurzfristig gebundene Vermögen zum Jahresende 8.150 TEUR, was 89,5% der Bilanzsumme entspricht (Vorjahr 8.597 TEUR / 90,0 %).

Die Rückstellungen (Personal- sowie sonstige Rückstellungen) betragen 185 TEUR, davon entfallend auf Personalarückstellungen 126 TEUR.

Das Vereinsvermögen, bestehend aus Rücklagen, betrug Ende 2023 3.408 TEUR (Vorjahr 3.582 TEUR), eingerechnet der Jahresfehlbetrag in Höhe von 174 TEUR. Die Eigenkapitalquote lag mit 37,4 % knapp unter dem Vorjahr (37,5 %).

### 4.3 Finanzlage

Die jeweils aktuelle Finanzlage des AGIAMOND e. V. ist weiterhin insgesamt als stabil zu beurteilen. Die Zahlungsfähigkeit des Vereins war jederzeit gewährleistet. Alle fälligen Verbindlichkeiten konnten erfüllt werden. Die um die jederzeit veräußerbaren Finanzanlagen bereinigte Liquidität reicht aus, um den monatlichen betriebsgewöhnlichen Finanzbedarf ohne Projektaufwendungen in Höhe von 433 TEUR für 14 Monate zu decken.

### 4.4 Einschätzung der finanziellen Gesamtlage des AGIAMONDO e. V.

Grundsätzlich ist der Verein strukturell in der Lage, durch die bewilligten Zuwendungen und erwirtschafteten Eigenmittel aktuell seiner Tätigkeit nachzugehen.

Langfristig ist jedoch zu berücksichtigen, dass sowohl die Zuschüsse aus kirchlichen Mitteln zurückgehen als auch die nächsten Etatentscheidungen im Bundeshaushalt zu ungünstigen Ergebnissen führen könnten. Darauf versucht sich AGIAMONDO einzustellen und ist gerade dabei, realistische Alternativen zu entwickeln.

Für den Berichtszeitraum, das Haushaltsjahr 2023, hatten deshalb angesichts der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung (weitere Tarifierhöhungen, Inflation) Maßnahmen zur Verbesserung der langfristigen der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage dringende Priorität.

Im Sinne einer Risikodiversifizierung ist es außerdem nötig, weitere Einnahmequellen für eine nachhaltige Finanzierung zu entwickeln. Der umfassende Strategieprozess 2023-2025 hat als Ziel diese nötige Konsolidierung der Haushaltslage, die Entwicklung neuer Geschäftsfelder und eine nachhaltige Risikodiversifizierung, um unabhängiger von den bisher bestehenden Einnahmequellen zu werden. Der Strategieprozess ist auf einen Zeitraum bis 2025 angelegt, es wäre hilfreich, wenn sich positive Auswirkungen auf die finanzielle Gesamtlage schon früher abzeichnen würden.

## II. Beurteilung und Erläuterung der voraussichtlichen Entwicklung mit ihren Chancen und Risiken

### 1. Voraussichtliche Entwicklungen

Für das Haushaltsjahr 2024 wurde seitens der Mitgliederversammlung 2023 ein mittelfristiger Finanzplan beschlossen, der ein Defizit von 514.900 EUR vor Rücklagen ausweist. Laut Vorscheurechnung auf dem Stand März 2024 wird das negative Jahresergebnis 2024 um rd. 329.800 TEUR höher bei rd. 844.700 EUR liegen. Eine Abweichung in beide Richtungen ist aber zu diesem frühen Zeitpunkt immer möglich.

Der wesentliche Unsicherheitsfaktor in der Berechnung für das laufende und die Folgejahre liegt in den Personalkosten und der Frage, wie hoch die nötigen Einmal-Aufwendungen sein werden, um langfristig Personal abbauen zu können.

### 2. Risiken bei der bisherigen Finanzierung

Angesichts dieser Entwicklung hat der Verein 2022 bereits begonnen, andere Finanzierungsmöglichkeiten in den Blick zu nehmen.

Nach einer gründlichen Bestandsaufnahme der Kapazitäten der eigenen Tätigkeit als Personaldienstleister für die Erschließung

neuer Finanzierungsquellen und Qualitätssicherung hat der Vorstand in seiner Klausur in 2022 und in enger Abstimmung mit der Geschäftsführung den Auftrag gegeben, neue Geschäftstätigkeiten zu entwickeln und die Chancen eines wirtschaftlichen (Zweck-)Betriebes zu nutzen.

Zunächst aber wurden 2023 mit Blick auf die bisherigen Arbeitsbereiche nicht nur intensiv Synergieeffekte, mögliche Reduktionen von Doppel- und unnötigem Verwaltungsaufwand analysiert und Alternativen entwickelt, sondern auch Maßnahmen zur Kostenreduktion durch Digitalisierung auf den Weg gebracht. Der dazu angestoßene Prozess ist gerade in der intensiven Umsetzungsphase. Ein wichtiger Meilenstein war der 01.04.2024, an dem die Arbeit im neuen Organigramm und damit in den neu errichteten Abteilungen startete und die neuen Verantwortlichen ihre Aufgabe übernommen haben.

### 3. Risiken aus der Geschäftstätigkeit

Ein großes Risiko für die Zukunft der Geschäftstätigkeit von AGIAMONDO war viele Jahre lang die Frage nach dem zukünftigen Quartier für die Verwaltung und die Vorbereitung der Fachkräfte, sprich dem gesamten Seminar- und Veranstaltungsbetrieb. Insofern war es eine gute Entwicklung, dass die Verhandlungen mit unserem bisherigen Vermieter, dem Kolpingwerk Deutschland, in 2023 zu einem konstruktiven Abschluss gekommen sind.

Vom Ergebnis können wir davon ausgehen, dass AGIAMONDO in einem umgebauten und teilrenovierten Quartier am Standort Deutz zu einem verantwortbaren Mietpreis seine Geschäftstätigkeit in den nächsten Jahren fortsetzen kann. Die Erfahrungen mit Mobilem Arbeiten und reduziertem Personal einerseits haben die AGIAMONDO-Bedarfe an Büro- und Sitzungsräumen deutlich verändert. Andererseits hat Kolping die Umbaupläne für das Hotel angepasst und reduziert, so dass für AGIAMONDO im wörtlichen wie im übertragenen Sinn daneben Platz blieb. Die Kolleg\*innen von AGIAMONDO haben in all den Jahren sehr darauf gehofft, dass sich der neue Standort der Geschäftsstelle nicht bzw. wenigstens nicht sehr weit vom jetzigen entfernt. Somit kommt ihnen diese Lösung entgegen. Andererseits erleben jetzt alle, was es heißt, bei laufendem Geschäft, Renovierung, Umbau und für manche Arbeitsplätze gleich mehrfaches Umziehen auf dem Gelände aushalten und gestalten zu müssen. Der Zeitplan ist fixiert, die Konditionen so, dass AGIAMONDO erst ab dem Zeitpunkt der Fertigstellung die jeweils dann fälligen Mieten zahlt. Trotzdem bleibt zu hoffen, dass der Zeitplan (Bauherr ist der Vermieter) annähernd eingehalten wird und die Belastungen für die Mitarbeiterschaft und für die Geschäftstätigkeit erträglich bleiben bzw. sich nicht zu einem neuen Risiko entwickeln.

### 4. Spezifische Risiken aus der Vermögensverwaltung

Das in 2023 langsam steigende Zinsniveau lässt hoffen, dass auch die Einnahmen aus der risikoaversen Vermögensverwaltung etwas steigen. In Abstimmung mit dem Vorstand wurden schon vor einiger Zeit die Rücklagen unterschiedlich und bei verschiedenen (Kirchen-)Banken angelegt. Die eigenen Richtlinien für Finanzanlagen (in Anlehnung an die von Misereor) lassen dabei weder einen eigenen Aktienanteil im Portfolio noch eigenen Immobilienbesitz zu.

### 5. Risikomanagement

Der ehrenamtlich tätige Vorstand des AGIAMONDO e. V. ist eng in die Entwicklung der Strategie 2023-2025 eingebunden.

Vorstandssitzungen finden regelmäßig, d. h. mindestens einmal im Quartal statt.

Die Vorstandsmitglieder nehmen ihre Aufsichtspflicht kontinuierlich wahr und werden zeitnah über die aktuelle Ertragslage ebenso wie die Auswirkungen auf mittelfristige Finanzplanung informiert. Hierzu gehören insbesondere Soll-/Ist-Vergleiche, regelmäßige Updates zu den Bemühungen, den Geschäftsstellenhaushalt zu konsolidieren, sowie Maßnahmen, um die Anzahl der Fachkraftmonate und die damit einhergehenden Zuschüsse zu erhöhen.

Die Prozesse der Finanzadministration vor allem aller öffentlichen und kirchlichen Mittel unterliegen strengen und engmaschigen Kontrollen. AGIAMONDO ist dabei an die Vorgaben und Prüfungsrythmen seiner verschiedenen Finanzgeber gebunden, die ähnlichen Zielen verbunden sind, aber doch zu ganz unterschiedlichen konkreten Vorgaben und Zeitläufen kommen.

Gleichzeitig dienen diese Instrumente der Betrugs- und Korruptionsprävention, denen sich natürlich auch AGIAMONDO verpflichtet weiß. Jegliche Weiterleitung von Mitteln durch AGIAMONDO an Dritte erfolgt ausschließlich nach Prüfung vorliegender Berichterstattung über die zweckentsprechende Verwendung durch die Fachkräfte vor Ort bzw. den Partnerorganisationen. Ein eigenes AGIAMONDO-Konzept zur Prävention und Bekämpfung von Korruption liegt vor und ist selbstverständlicher Bestandteil des AGIAMONDO-Verwaltungshandelns.

Außerdem liegt ein differenziertes Safeguarding-Konzept vor. Dazu gehören Maßnahmen zur Prävention und zur Vorgehensweise bei sexualisierter Gewalt an Minderjährigen und schutzbedürftigen oder im Abhängigkeitsverhältnis stehenden Erwachsenen. Dieses ist grundsätzlich Teil von Präventionsschulungen für Mitarbeiter\*innen und Fachkräfte sowie Thema bei sämtlichen neuen Kooperationsverträgen mit unseren Partnerorganisationen weltweit.

## 6. Gesamtaussage

AGIAMONDO e. V. verfügt über mittlerweile jahrzehntelange Expertisen im Bereich der Personaldienstleistung zur Förderung von weltkirchlichen und zivilgesellschaftlicher Strukturen ebenso wie zur Förderung einer globalen Solidar- und Lerngemeinschaft. Die genannten branchenspezifischen und finanzwirtschaftlichen Risiken führen allerdings zu einem nach wie vor erschwerenden Umfeld.

Der partnerschaftliche Ansatz einer ganzheitlichen globalen Entwicklungsagenda, wie z. B. in den SDGs der Vereinten Nationen formuliert und gefordert, entspricht voll und ganz der bisherigen AGIAMONDO-Praxis. Mit den Aussagen von Laudato Sí, der päpstlichen Enzyklika zur Bewahrung der Schöpfung, gibt es auch aus dem kirchlichen Umfeld große Unterstützung für die Arbeit und die Anliegen von AGIAMONDO. Diese Expertise kann in Kooperation mit den internationalen Partnern zur Konzeption neuer Ansätze genutzt werden und so neue Aufgabengebiete erschließen helfen.

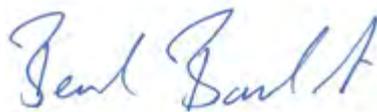
Die feste Verankerung in der katholischen Kirche weltweit, die hohe Wertschätzung von personeller Entwicklungszusammenarbeit, gerade des ZFDs, durch die aktuelle Politik der Bundesregierung, die Unterstützung in der deutschen Zivilgesellschaft und die große Bereitschaft zur internationalen Solidarität gehören umgekehrt zu den positiven Faktoren für die Arbeit von AGIAMONDO.

Die vielen Beispiele für positive Wirkungen der AGIAMONDO-Fachkräfte vor Ort ebenso wie das stabile Interesse an einer Zusammenarbeit und die gewachsene Expertise der Partnerorganisationen bilden damit – trotz aller Widrigkeiten – eine solide Basis für die Arbeit des AGIAMONDO e. V. sowie dessen zukünftige Entwicklung.

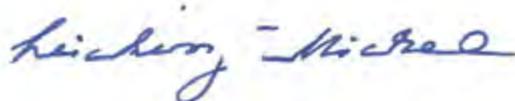
Köln, im April 2024



Dr. Markus Demele  
Vorsitzender



Dr. Bernd Bornhorst  
stellv. Vorsitzender



Dr. Claudia Lücking-Michel  
Geschäftsführerin

# Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	2023 Euro	2023 Euro	2022 Euro
<b>1. Zuschüsse und Sonstige Erträge Geschäftsstellenprojekt</b>		5.008.604,94	5.115.693,06
<b>2. Zuschüsse zum Vorbereitungsprojekt</b>		1.861.386,44	1.734.349,95
<b>3. Zuschüsse zu den Personalprogrammprojekten</b>		24.197.663,22	23.963.051,66
		<u>31.067.654,60</u>	<u>30.813.094,67</u>
<b>4. Ausgaben des Geschäftsstellenprojektes</b>		5.200.931,40	5.168.278,86
<b>5. Ausgaben des Vorbereitungsprojektes</b>		1.861.386,44	1.734.349,95
<b>6. Ausgaben der Personalprogrammprojekte</b>			
a) Personalvermittlung im Auftrag (PV i. A.)	8.193.595,51		7.749.969,88
b) Ziviler Friedensdienst (ZFD)	10.760.728,25		10.640.649,41
c) Sonderinitiative Geflüchtete und Aufnahmeländer (SIGA)	2.895.661,80		3.198.811,84
d) Berater*innen auf Zeit (BAZ)	1.339.208,01		1.594.386,44
e) Sonderverträge (SV)	80.746,25		69.528,90
f) Fachstelle internationale Freiwilligendienste (FID)	234.703,05		196.640,12
g) Qualitätsverbund (QV)	121.942,11		151.623,40
h) Länderspezifische Ansprechstellen im Bereich Visa und Sicherheit (LAVIS)	81.455,79		76.734,00
i) Partnerkonferenz Deutschland	0,00		3.107,60
j) PFQ-Begleitmaßnahme (PFQ)	18.520,56		5.560,85
k) Nachwuchsförderung (NWF)	41.641,79		50.104,25
l) Exposure- und Dialogprogramme (EDP)	411.213,00		214.161,30
		<u>24.179.416,12</u>	<u>23.951.277,99</u>
<b>7. Jahresfehlbetrag (-)</b>		-174.079,36	-40.812,13
<b>8. Gewinnvortrag</b>		2.740,67	0,00
<b>9. Entnahmen aus Gewinnrücklagen</b>		195.944,54	57.734,98
<b>10. Einstellungen in Gewinnrücklagen (-)</b>		<u>-21.865,18</u>	<u>-14.182,18</u>
<b>11. Bilanzgewinn</b>		<u>2.740,67</u>	<u>2.740,67</u>



# Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer auftragsgemäßen Prüfung haben wir den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 und den Lagebericht des AGIAMONDO e. V., Köln, mit dem folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen:

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den AGIAMONDO e. V., Köln

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des AGIAMONDO e. V., Köln, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des AGIAMONDO e. V., Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers“ für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Verein unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in

allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer

(IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Ratingen, am 16. Mai 2024

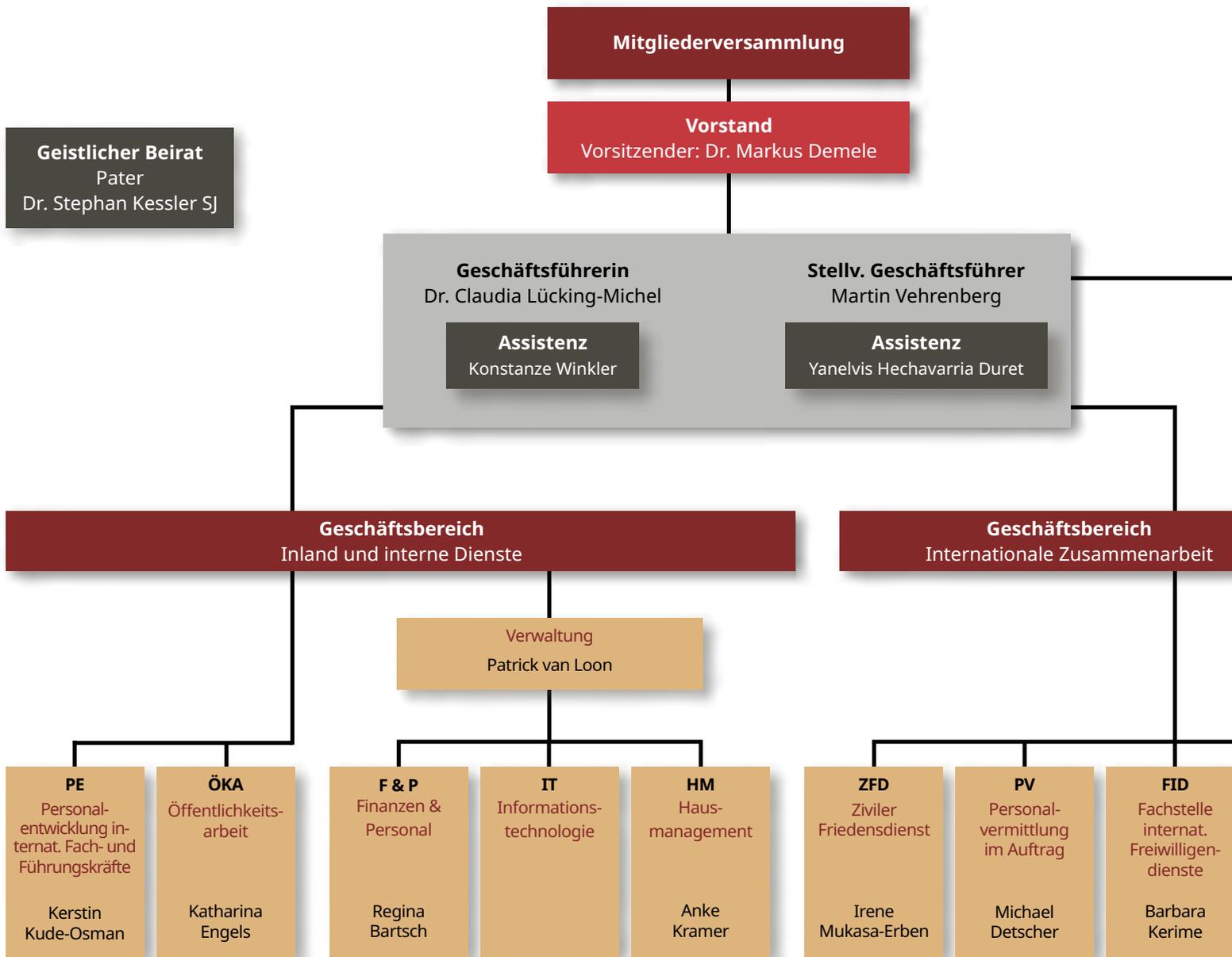
CURACON GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Zweigniederlassung Ratingen

Lorke  
Wirtschaftsprüferin

Gabriel  
Wirtschaftsprüferin

# Organigramm von AGIAMONDO

Stand: 31. Dezember 2023



Dr. Markus Demele, Dr. Bernd Bornhorst, Birgit Mock, Vincent Möller, Dr. Regina Wildgruber, Dr. Claudia Lücking-Michel und Pater Dr. Stephan Kessler SJ (v. l. n. r.)

# Mitglieder des AGIAMONDO e.V.

sind zum Stand 31. Dezember 2023  
folgende Personen:

## 1. Benannte Mitglieder nach § 6 Abs. 2 der Satzung

Pater Dr. Martin Meier	Bischöfliche Aktion Adveniat e. V.
Dr. Bernd Bornhorst	Bischöfliches Hilfswerk Misereor e. V.
Dr. Stefan Ottersbach	Bund der Deutschen Katholischen Jugend
Dr. Jörg Lüer	Deutsche Kommission Justitia et Pax
Lukas Matzik	Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg
Dr. Oliver Müller	Deutscher Caritasverband e. V.
Ursula Schulten	DOK Deutsche Ordensobernkonferenz
Norbert Steiner	Katholische Arbeitnehmerbewegung Deutschlands e. V.
Monika Kleinfenn	Katholische Frauengemeinschaft Deutschland
Simon Rempe	Katholische Landjugendbewegung Deutschlands
Nicole Podlinski	Katholische Landvolkbewegung Deutschlands
N.N.	Katholischer Deutscher Frauenbund e. V.
Anne Wunden	Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ e. V.
Dr. Markus Demele	Kolpingwerk Deutschland – Kolping International Cooperation e. V.
Frank Kraus	missio – Internationales Katholisches Hilfswerk e. V.
Gerold König	pax christi – Deutsche Sektion e. V.
Detlef Wilkowski	Renovabis e. V.
Michael Kuhnert	Verein für ärztlichen Dienst in Übersee – Missionsärztliches Institut Würzburg
Birgit Mock	Zentralkomitee der deutschen Katholiken

**Referentin der  
Geschäftsführung**  
Sarah Altmann

## 2. Kooptierte Mitglieder nach § 6 Abs. 3 der Satzung

Bruder Dr. Ansgar Stüfe OSB	Bischöfliches Hilfswerk Misereor e. V.
Anja Mertineit	COMUNDO – Schweizer Allianz für personelle Entwicklungszusammenarbeit
Dominik Hasler	DAHW – Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e. V.
Patrick Georg	Erzdiözese München und Freising KdÖR
Dr. Patrizia Wackers	Diözese Osnabrück, Arbeitsstelle Weltkirche
Dr. Regina Wildgruber	Rückkehrer AGIAMONDO e. V.
Vincent Möller	Rückkehrer AGIAMONDO e. V.
Raphael Nabholz	

### Der AGIAMONDO-Vorstand:

Dr. Markus Demele, Vorsitzender  
Dr. Bernd Bornhorst, Stellvertretender Vorsitzender  
Birgit Mock  
Vincent Möller  
Dr. Regina Wildgruber

### Die AGIAMONDO-Geschäftsführung:

Dr. Claudia Lücking-Michel, Geschäftsführerin  
Martin Vehrenberg, Stellvertretender Geschäftsführer

### Geistlicher Beirat:

Pater Dr. Stephan Kessler SJ

**VSS**  
Verträge  
und Soziale  
Sicherung

Andrea  
Berg

**PGW**  
Personal-  
gewinnung

Elke  
Wacker

# Gremienmitwirkung

Stand: 31. Dezember 2023

## **Aktionsbündnis gegen AIDS**

Mitglied als Organisation

## **Arbeitsgemeinschaft der Dienste (AGdD e. V.)**

Dr. Claudia Lücking-Michel –  
stellvertretende Vorsitzende

## **Arbeitsgemeinschaft Katholischer Organisationen Deutschlands (AG KOD)**

Martin Vehrenberg – Delegierter bei der  
Delegiertenversammlung

## **Arbeitsgemeinschaft „Vorbereitung“ der deutschsprachigen Dienste**

Kerstin Kude – Vertreterin von AGIAMONDO

## **Arbeitsgruppe Prävention sexualisierter Gewalt bei den weltkirchlichen Werken**

Mitglied als Organisation (Gaststatus)

## **Arbeitskreis Lernen und Helfen in Übersee (AKLHÜ e. V.)**

Dr. Claudia Lücking-Michel –  
Mitglied des Vorstands

## **Beirat der Bundesregierung für Zivile Krisenprävention und Friedensförderung**

Martin Vehrenberg – für Konsortium ZFD

## **Bundesverband Deutscher Pressesprecher**

Mitglied als Organisation

## **CARE Deutschland e. V.**

Dr. Claudia Lücking-Michel – Mitglied des  
Verwaltungsrats

## **CCI (Zusammenschluss der katholischen Personaldienste in Europa)**

Mitglied als Organisation

## **Childaid Network**

Dr. Claudia Lücking-Michel –  
Mitglied im Stiftungsrat

## **Deutsche Kommission Justitia et Pax**

Dr. Claudia Lücking-Michel –  
Vorstandsmitglied der Deutschen Kommission  
Martin Vehrenberg – Mitglied der Task Force  
„Umgang mit dem kolonialen Erbe“

## **Don Bosco Mondo e.V.**

Dr. Claudia Lücking-Michel –  
Mitglied des Kuratoriums

## **Exposure- und Dialogprogramme e. V.**

Dr. Claudia Lücking-Michel –  
Mitglied des Vorstands

## **Forum – International Forum on Development Service**

Mitglied als Organisation

## **Freiwilliges Internationales Jahr**

Barbara Kerime –  
Mitglied im Steuerungsgremium

## **FriEnt – Arbeitsgemeinschaft Frieden und Entwicklung**

Martin Vehrenberg – Mitglied im  
Lenkungsausschuss für Konsortium ZFD

## **Gemeinsame Konferenz Kirche und Entwicklung (GKKE)**

Dr. Claudia Lücking-Michel – Mitglied des  
Lenkungsausschusses

## **Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)**

Dr. Claudia Lücking-Michel –  
Mitglied des Kuratoriums

## **Gesprächskreis internationaler Freiwilligendienst (GiF)**

Barbara Kerime

## **Gütegemeinschaft Internationaler Freiwilligendienste e. V.**

Mitglied als Organisation  
Dr. Clara Braungart – Mitglied des Vorstands

## **Katholischer Medienverband**

Mitglied als Organisation

## **Katholischer Verbund Internationaler Freiwilligendienste**

Barbara Kerime –  
Mitglied im Sprecher\*innenkreis

## **Konferenz Weltkirche**

Dr. Clara Braungart – Mitglied der  
Arbeitsgruppe „Korruptionsprävention“

## **Konferenz Zentrale Stelle Internationaler Jugendfreiwilligendienste (IJFD)**

Barbara Kerime

## **Konsortium Ziviler Friedensdienst**

Martin Vehrenberg (bis März 2023) und Irene  
Mukasa-Erben (ab März 2023) – Vertreter\*in  
von AGIAMONDO im Konsortium

## **Missionsärztliches Institut**

Dr. Claudia Lücking-Michel –  
Mitglied in der Vertreterversammlung

## **Plattform für Zivile Konfliktbearbeitung**

Mitglied als Organisation –  
vertreten durch Martin Vehrenberg

## **Programmsteuerungsausschuss Weltwärts**

Barbara Kerime

## **Ständiger Gesprächskreis Misereor –**

**Katholische Verbände**  
Katharina Engels –  
Vertreterin von AGIAMONDO

## **Stiftung Entwicklung und Frieden | Development and Peace Foundation (sef:)**

Dr. Claudia Lücking-Michel –  
Mitglied des Kuratoriums

## **Der Synodale Weg**

Dr. Claudia Lücking-Michel - Mitglied

## **Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen (VENRO)**

Dr. Claudia Lücking-Michel –  
Mitglied der Mitgliederversammlung

## **Zentralkomitee der deutschen Katholiken**

Dr. Claudia Lücking-Michel –  
Mitglied der Vollversammlung  
Dr. Claudia Lücking-Michel – Mitglied im  
Ständigen ZdK-Arbeitskreis „Nachhaltige  
Entwicklung und globale Verantwortung“

**Herausgeber:** AGIAMONDO e. V. | Ripuarenstraße 8 | 50679 Köln | Tel.: 0221 8896-0 | [www.agiamondo.de](http://www.agiamondo.de) |  
**Vorstandsvorsitzender:** Dr. Markus Demele | **Geschäftsführerin:** Dr. Claudia Lücking-Michel  
**Redaktion:** Katharina Engels (verantw.), Eva Maria Helm | **Gestaltung:** 307 – Agentur für kreative Kommunikation, Trier  
**Produktion:** MVG Medienproduktion und Vertriebsgesellschaft mbH, Aachen  
 Gedruckt auf enviro@polar Recyclingpapier





# Für eine Welt

voller Chancen.

## Gemeinsam handeln. FÜR EINE WELT.

Entwicklung braucht Impulse und die entstehen am wirkungsvollsten durch Begegnung und Austausch. Aus dieser Überzeugung heraus vermitteln wir Fachkräfte in die ganze Welt – mit dem gemeinsamen Willen, gesellschaftlichen Fortschritt zu erzielen und Chancen zu nutzen.

Sie sind interessiert? Wir freuen uns auf Sie!